

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 298.

Leipzig, Donnerstag den 24. Dezember 1931.

98. Jahrgang.

Deutsches Bücherverzeichnis

der Jahre 1926—1930

Eine Zusammenstellung der im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Mit einem Stich- und Schlagwortregister

Die Jahrgänge 1926—1930 umfassen die Bände XII—XVI. Der XII. Band ist soeben erschienen. Er enthält die Buchstaben A—G des Verfasserverzeichnisses

Umfang 182 Bogen

Preise:

Geheftet RM 90.—
In Halbfranz gebunden RM 97.—
Der Preis für die folgenden Bände wird jeweils bei Erscheinen bekanntgegeben

Wir machen gleichzeitig auf die Ausgabe in Lieferungen aufmerksam. Die soeben erschienene Lieferung 10 leitet den XIII. Band ein. Preis für eine Lieferung RM 10.—

Das Deutsche Bücherverzeichnis ist das einzige deutsche bibliographische Nachschlagewerk, das erschöpfende Auskunft über die seit dem Jahre 1911 im Handel erschienenen Schriften gibt. Wer mit der Benutzung des Deutschen Bücherverzeichnisses vertraut ist, kennt seine Vorteile und Vorzüge und legt es nicht aus der Hand, ohne sich oder seinen Interessenten daraus erschöpfend bedienen zu haben. Es bildet in seiner Form den Schlüssel zur Kenntnis der gesamten deutschen Literatur und ist unentbehrlich für den Buchhändler sowie für alle, die mit bibliographischen Arbeiten beschäftigt sind.

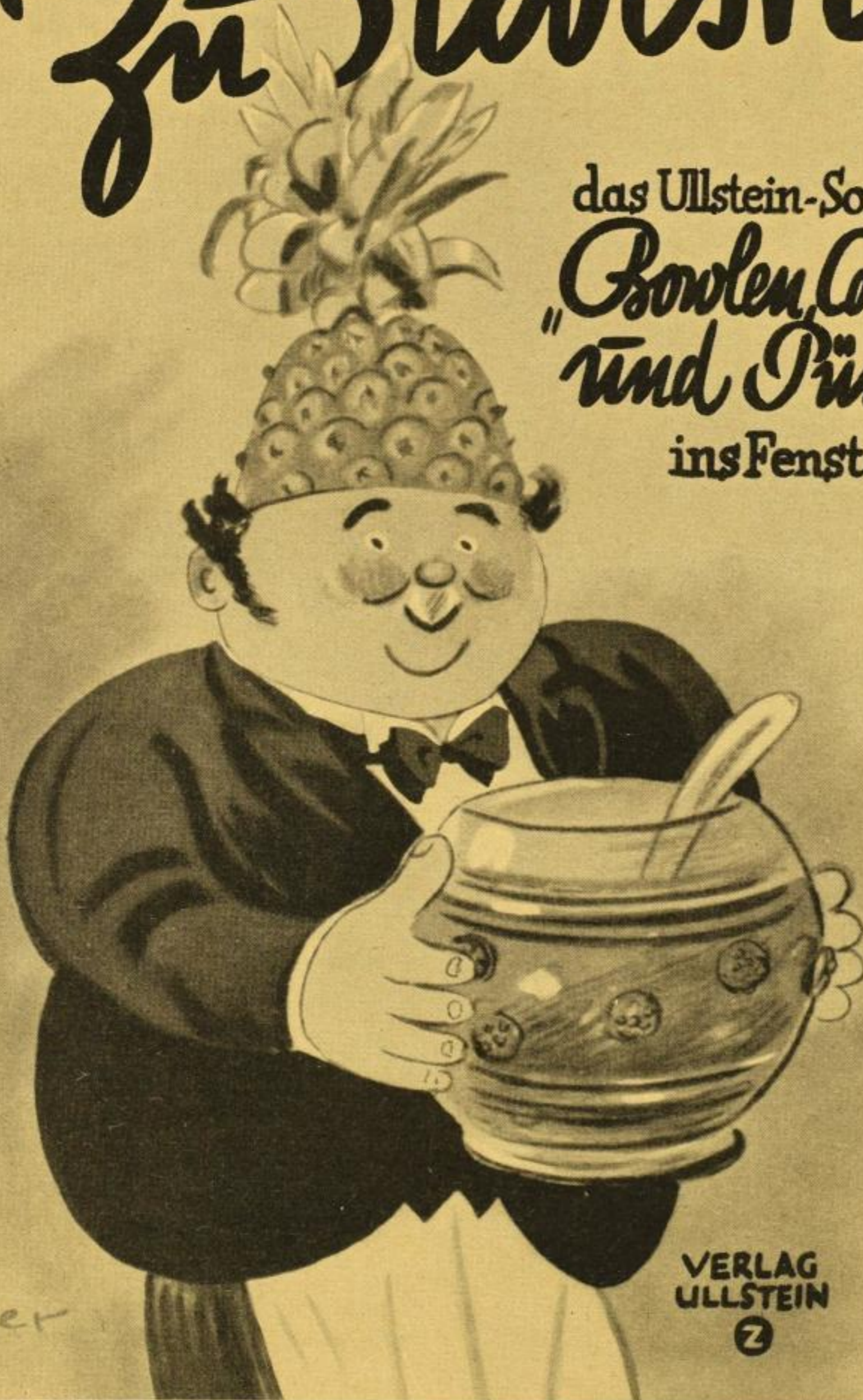
Z

Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Zu Silvester

das Ullstein-Sonderheft
"Bowlen, Cocktails
und Punsch"
ins Fenster!



Thier

VERLAG
ULLSTEIN
②

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

Betr.: Einziehung des Mitgliedsbeitrags 1932.

Bei den gegenwärtigen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen soll den Mitgliedern die Zahlung des Mitgliedsbeitrags von jährlich 45 RM. nach Möglichkeit erleichtert werden. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, vom Januar 1932 ab den Mitgliedsbeitrag in monatlichen Teilbeträgen von 3,75 RM. einzuziehen.

Diese Regelung bedingt im Interesse rationeller Erledigung der damit verbundenen Arbeiten, daß sämtliche der BVB angehörenden Mitglieder ihren Monatsbeitrag über diese zahlen und daß weiter von sämtlichen in Leipzig durch Kommissionär vertretenen Mitgliedern der Beitrag monatlich einheitlich beim Kommissionär erhoben wird. Von den direkt verkehrenden Mitgliedern wird der Beitrag monatlich durch Postnachnahme eingezogen. Wenn sich Mitglieder in ihrer Buchhaltung die Mühe zwölfmaliger Buchung ersparen wollen, besteht nur die Möglichkeit, Anfang des Jahres den gesamten Mitgliedsbeitrag in einem Betrage zu zahlen.

Soweit nicht der Mitgliedsbeitrag bis zum 6. Januar 1932 für das ganze Jahr im voraus gezahlt wird, tritt vom Januar 1932 ab folgende einheitliche und für die Mitglieder verbindliche Regelung ein:

- a) Von den der BVB angehörenden Mitgliedern wird der Beitrag monatlich durch diese eingezogen. Vorherige Zustellung einer Faktur unterbleibt.
- b) Von den durch Kommissionär vertretenen Mitgliedern wird der Beitrag monatlich durch Barfaktur beim Kommissionär erhoben.
- c) Von allen direkt verkehrenden Mitgliedern wird der Beitrag monatlich durch Postnachnahme eingezogen, von den Leipziger Mitgliedern, soweit sie nicht über BVB oder Kommissionär verkehren, durch Barfaktur.

Die über BVB oder Kommissionär verkehrenden Mitglieder erhalten Anfang jedes Monats den Lastzettel oder die Barfaktur. Wir rechnen damit, daß der bei monatlicher Erhebung niedrige Betrag in allen Fällen bezahlt wird. Erfolgt Einlösung durch BVB oder Kommissionär nicht, so wird der Monatsbeitrag ohne vorherige Benachrichtigung durch Postnachnahme eingezogen. Von dem betreffenden Mitglied wird im nächsten Monat der Monatsbeitrag dann wieder über BVB oder Kommissionär erhoben. Wird in zwei aufeinanderfolgenden Monaten der Beitrag nicht beglichen, so wird die Lieferung des Mitglieds-exemplars des Börsenblattes eingestellt.

Die mit dem monatlichen Einzugsverfahren verbundenen Arbeiten bringen es mit sich, daß in allen Fällen an der Erhebung durch BVB oder Kommissionär unbedingt festgehalten werden muß und daß anders gerichtete Wünsche der Mitglieder, durch die das vereinfachte Verfahren wieder kompliziert würde, nicht berücksichtigt werden können.

Die Sonderbeiträge der Kreisvereine, deren Einziehung der Börsenverein übernommen hat, werden ebenfalls in monatlichen Teilbeträgen zusammen mit dem Börsenvereins-Mitgliedsbeitrag in einer Summe eingezogen.

Wir bitten die Mitglieder, im Interesse rationeller Durchführung des neuen Einzugsverfahrens für pünktliche Regelung der Beitragszahlung Sorge zu tragen.

Leipzig, den 19. Dezember 1931.

Dr. Heß.

Betrachtungen und Erläuterungen zur vierten Notverordnung.

II (I f. Nr. 296).

Die steuerlichen Auswirkungen der Notverordnung auf den Buchhandel.

Die Notverordnung enthält in verschiedenen ihrer Teile auch steuerrechtliche Materien. Es ergibt sich hierbei folgendes Bild:

I.

1. Mit Wirkung vom 1. Januar 1932 ab werden die Steuerverzugszuschläge (120% jährlich) aufgehoben und die Steuerzinsen dergestalt gesenkt, daß Verzugszinsen auf jährlich 12 v. H. festgesetzt werden, Stundungszinsen dagegen auf mindestens 5 und höchstens 8 v. H. Es empfiehlt sich nach wie vor für die Steuerpflichtigen, falls sie zur Zahlung einer fälligen Steuer nicht in der Lage sind, rechtzeitig Stundungsgesuche einzureichen und die Festsetzung von 5% Stundungszinsen zu beantragen.

2. Im Rahmen der Maßnahmen auf dem Gebiete der Wohnungswirtschaft ist der längst von allen Kreisen der Wirtschaft geforderte Abbau der Hauszinssteuer vorgesehen. Dieser Abbau soll derart erfolgen, daß die Hauszinssteuer (Gebäude-entschuldungs- oder Aufwertungssteuer) in der Zeit vom 1. April 1932 bis 1934 in der bisherigen Höhe abzüglich 20% erhoben wird. Vom 1. April 1935 ab soll eine weitere Senkung um 25% und vom 1. April 1937 ab eine nochmalige Senkung um wiederum 25% stattfinden. Mit Wirkung ab 1. April 1940 wird die Hauszinssteuer nicht mehr erhoben. Es ist also hier ein genau festgelegtes Programm für den endgültigen Abbau der Hauszinssteuer in die Notverordnung aufgenommen worden. Entsprechend Anregungen, die nicht zuletzt aus Hausbesitzerkreisen selbst gekommen sind, ist daneben auch die Ablösung der Hauszinssteuer seitens des Grundstückseigentümers durch Zahlung des dreifachen Jahresfollbetrages bis zum 31. Dezember 1932, des dreieinhalbfachen des Jahresfollbetrages in der Zeit vom 1. April 1932 bis 31. März 1934 vorgesehen, wobei auch die Möglichkeit einer Teilablösung gegeben ist. Diese Neuregelung ist für alle Grundstückseigentümer von besonderer Wichtigkeit, insbesondere auch für den Provinzbuchhandel, der vielfach sein Geschäft im eigenen Grundstück betreibt.

Durch die Notverordnung wird die Hauszinssteuer in eine reine Finanzsteuer umgewandelt, indem grundsätzlich das gesamte Aufkommen dieser Steuerart zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfes der Länder und Gemeinden Verwendung finden soll. Nur für die Erstellung kleinster Wohnungen können noch Mittel bis zu einem Fünftel des tatsächlichen Steueraufkommens verwendet werden. Im übrigen ist also der öffentlichen Bautätigkeit ein beträchtlicher Riegel vorgeschoben worden.

3. In größerem Umfange enthält der »Sonstige wirtschaftliche Maßnahmen« betitelte Vierte Teil der Notverordnung Maßnahmen steuerrechtlicher Art.

- a) Die Entwicklung in jüngster Zeit hat gelehrt, daß die Zusammenballung von Großbetrieben in übertriebener Verfolgung des Rationalisierungsgedankens sich nicht bewährt hat. Es besteht deshalb heute vielfach bei derartigen Konzern-

betrieben der Wunsch nach einer Dezentralisierung durch Auflösung der großen Gesellschaften in Einzelbetriebe. Diese volkswirtschaftlich durchaus zu begrüßende Maßnahme soll auch steuerlich erleichtert werden, wenn schon es nicht einer gewissen Komik entbehrt, daß der Gesetzgeber zunächst durch das Steuermildergesetz den Zusammenschluß erleichtert hat und jetzt folgerichtig den umgekehrten Weg gehen muß. Die Erleichterungen liegen auf dem Gebiet der Gesellschaft-, Grunderwerb-, Wertzuwachs- und Zubehörsteuer. Von besonderer Wichtigkeit — man denke z. B. nur an die Bewertung von G.m.b.H.-Anteilen — sind die Erleichterungen auf dem Gebiete der Einkommen- und Körperschaftsteuer (Liquidationsteuer), die namentlich den zur Auflösung gelangenden Grundstücks Gesellschaften und Holdinggesellschaften zugute kommen werden, für deren Fortbestehen kein Bedürfnis mehr vorhanden ist.

- b) Auf dem Gebiet der Einheitsbewertung und der Vermögensteuer ist dem Reichsfinanzminister die Ermächtigung erteilt worden, die seit dem 1. Januar 1931 eingetretenen Wertänderungen mit steuerlicher Wirkung vom 1. April 1932 ab über die bestehenden gesetzlichen Vorschriften hinaus zu berücksichtigen. Seit dem letzten Stichtag für die Einheitsbewertung sind namentlich infolge der Julikrise ausgedehnte Wertminderungen eingetreten, die besonders stark bei Wertpapieren, zum großen Teil aber auch bei Außständen (Pfundentwertung!), Rohstoffen usw. eingetreten sind. In welcher Weise diese Berücksichtigung erfolgen wird, steht noch nicht fest. Man könnte z. B. daran denken, daß für den 1. Januar 1932 die Einheitswerte der Betriebsvermögen und Kapitalvermögen neu festgestellt würden.
- c) Die Mineralwassersteuer ist mit Wirkung vom 1. Januar 1932 ab zunächst auf zwei Jahre außer Kraft gesetzt worden, weil ihre Erhebungskosten in keinem Verhältnis zum Ertrag standen.
- d) Weiterhin ist durch die Notverordnung die Reichsregierung ermächtigt worden, mit Rücksicht auf die Wirtschaftskrise Bestimmungen über die Darstellung des Vermögensstandes in den Bilanzen von Kaufleuten, die zur Führung von Handelsbüchern verpflichtet sind, zu treffen. Soweit von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht werden sollte, würden die neuen Vorschriften auch das geltende Einkommen- und Körperschaftsteuerrecht beeinflussen können. Ob die Ermächtigung auch dazu benutzt werden soll, den Bilanzstichtag vom 31. Dezember 1931 mit Rücksicht auf die augenblicklich gänzlich unübersichtlichen Wertverhältnisse um ein halbes Jahr hinauszuschieben (Bilanzaußschub), ist noch eine offene Frage.

II.

Während die bisher geschilderten steuerlichen Vorschriften durchaus im Einkommen stehen mit der durch die Notverordnung beabsichtigten Preissenkung, sieht der »Sicherung der Haushalte« überschriebene Siebente Teil der Notverordnung durchweg Maßnahmen vor, die fiskalischen Charakter tragen und namentlich durch eine erhebliche Erhöhung der Umsatzsteuer die Wirtschaft verstärkt belasten, also ein Kapitel, das an und für sich einen Fremdkörper in der Preissenkungsnotverordnung darstellt, aber durch den katastrophalen Rückgang der Steuereinnahmen seine Erklärung findet.

1. Für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, der an den vom Verleger festgesetzten Ladenpreis gebunden ist und deshalb in seiner Kalkulation nicht beweglich, ist steuerrechtlich die Erhöhung der allgemeinen Umsatzsteuer von 0,85% auf 2% mit Wirkung ab 1. Januar 1932 das einschneidendste Ereignis der Notverordnung. Damit sind die schon seit längerer Zeit gehegten Befürchtungen Wirklichkeit geworden, und die Reichsregierung hat hiermit ihre letzte steuerliche Reserve erschöpft. Im einzelnen ergeben sich für die Umsatzsteuer ab 1. Januar 1932 folgende Staffeln:

- a) Umsätze bis 5000 Mark jährlich sind steuerfrei.
- b) Soweit die Jahresumsätze über 5000 Mark hinausgehen, sind sie — mit Ausnahme von Getreide und Futtermitteln — mit 2% zu versteuern.
- c) Umsätze bei Unternehmen, deren Gesamtumsatz im jeweils vorangegangenen Steuerabschnitt eine Million Reichsmark überstiegen hat, sind mit 2,5% (bisher 1,35%) (erhöhte Umsatzsteuer) zu versteuern. Soweit die Umsätze vorwiegend im Einzelhandel erfolgen, beträgt der Steuerfuß für die erste Million des Umsatzes 2%.

Die erhöhten Steuerfüße von 2 bzw. 2,5% finden nur auf Umsätze Anwendung, bei denen sowohl die Vereinnahtmung wie auch die Lieferung bzw. Leistung nach dem 31. Dezember 1931 liegen; jedoch ist dies zeitlich begrenzt bis zum 30. Juni 1932.

Für den Fall, daß ein Verkauf bereits vor dem Tage der Verkündung der Notverordnung (9. Dezember 1931) abgeschlossen war und demzufolge der Verkäufer von der Umsatzsteuererhöhung noch keine Kenntnis haben konnte, kann der Verkäufer die Umsatzsteuer, soweit er sie nach dem erhöhten Satz entrichten muß, in Form eines Zuschlages dem Käufer gefondert in Rechnung stellen. Der Empfänger ist zur Zahlung des Zuschlages verpflichtet und kann aus der Forderung des Zuschlages keinen Grund zur Vertragsaufhebung herleiten.

Es empfiehlt sich, möglichst eine Trennung der eingehenden Entgelte nach dem Gesichtspunkte vorzunehmen, ob sie dem alten oder dem neuen Steuerfuß unterliegen. Andernfalls bleibt nur übrig, daß das Finanzamt von dem Rechte der Schätzung Gebrauch macht, was für den Steuerpflichtigen immer eine gewisse Gefahr bedeutet.

Angeichts der beträchtlichen Erhöhung der Umsatzsteuer entsteht für den Buchhandel die Frage, wie er diese zusätzliche Belastung, die letzten Endes von seinem Reingewinn abgeht, mildern kann. Im Steuerausschuß des Börsenvereins war erwogen worden, im Verhältnis zwischen Verlag und Sortiment einen Ausgleich wenigstens bei der Neuproduktion dadurch zu schaffen, daß der Verleger außer der Differenz von 0,85 zu 2% = 1,15%, soweit sie ihn selbst betrifft, bei seiner Preiskalkulation auch noch weitere 1,15% anteilige Erhöhung des Sortiments berücksichtigt — ausgenommen etwa billige Volksausgaben —, um dem Sortimenter durch Erhöhung des Rabattes um diese Differenz die Möglichkeit der Abwälzung zu geben. Es wird abgewartet werden müssen, inwieweit es möglich ist, in Zeiten sinkender Preise derartige Kalkulationselemente in der Verlagskalkulation zu berücksichtigen. Aus diesem Grunde muß in dem gegebenen Zusammenhang erneut auf die Möglichkeiten verwiesen werden, die § 7 UStG. dem Buchhandel bietet. Soweit das Sortiment hierbei in Frage kommt, sind die in Betracht kommenden Fragen durch meine Börsenblattaufsätze vom 21. Februar und 25. August 1931 sowie durch das grüne Merkblatt hinreichend geklärt. Dagegen besteht bezüglich der beschränkten Anwendbarkeit des Zwischenhandelsprivilegs auf den Verlag noch erhebliche Unklarheit, weshalb ich demnächst an dieser Stelle nochmals ausführlich über dieses Problem berichten werde.

2. Außer der allgemeinen Umsatzsteuererhöhung sieht die Notverordnung noch folgende Eingriffe in das geltende Umsatzsteuerrecht vor:

- a) Nach ausländischem Vorbilde soll künftig auch die Einfuhr, die bisher steuerfrei war, der Umsatzsteuer in Form einer anläßlich der Verzollung zu erhebenden Ausgleichsteuer unterworfen werden. Ein Termin für das Inkrafttreten dieser Ausgleichsteuer steht noch nicht fest. Man rechnet frühestens mit dem 1. Februar 1932. Ob überhaupt und inwieweit für den Buchimport die neue Ausgleichsteuer in Frage kommen wird, muß zunächst abgewartet werden, da über die Absichten des Reichsfinanzministeriums im einzelnen noch nichts bekannt ist.

Hinsichtlich des ersten Umsatzes nach der Einfuhr sind die inländischen Firmen, die Auslieferungslager ausländischer Verleger unterhalten, an der Beibehaltung der bisherigen Freiliste 1b, die künftig als Freiliste 3 bezeichnet werden wird, interessiert. Nach Mitteilung des Reichs-



verbandes des Deutschen Groß- und Überseehandels beabsichtigt das Reichsfinanzministerium, die Freiliste 1b auch künftig unverändert aufrechtzuerhalten, sodaß auch der erste Umsatz nach der Einfuhr von ausländischen Büchern und Zeitschriften wie bisher steuerfrei sein würde, sofern er im Großhandel erfolgt.

- b) Die Rückvergütung des Exporteurs nach § 4 UStG., künftig Ausfuhrhändlervergütung genannt, soll bis zum 1. April 1932 grundsätzlich in Höhe des bisherigen niedrigeren Satzes gewährt werden. Sollten Exporthändler bei Einkäufen im ersten Quartal 1932 bereits den erhöhten Satz gezahlt haben, so ist das Reichsfinanzministerium zum Ausgleich im Billigkeitswege bereit.

Die Notverordnung sieht in diesem Zusammenhang weiterhin für den Exporteur eine Ausfuhrvergütung vor, die die gesamte Vorbelastung des zur Ausfuhr kommenden Produktes mit der inländischen Umsatzsteuer umfaßt, im Unterschied zu der bloßen Händlervergütung, die sich lediglich auf die Umsatzsteuer des Lieferanten des Exporteurs erstreckt. Nach Mitteilung des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Überseehandels soll das Reichsfinanzministerium die Absicht haben, von dieser Ermächtigung erst mit Einführung der Phasenpauschalierung in einzelnen Wirtschaftszweigen Gebrauch zu machen.

3. Von besonderem Interesse auch für den Buchhandel, dessen verantwortliche Instanzen sich schon seit längerer Zeit mit dem Problem befassen, ist die Ermächtigung für die Reichsregierung, die Phasenpauschalierung nach österreichischem Muster in einzelnen Wirtschaftszweigen einzuführen. In erster Linie soll der Versuch bei der Textilwirtschaft gemacht werden, da das Umsatzsteuerauskommen aus diesem Wirtschaftszweige etwa ein Fünftel des gesamten Umsatzsteuerauskommens beträgt und auf diesem Gebiete die Vorarbeiten am weitesten gediehen sind. Man hofft, bereits am 1. April 1932 die Phasenpauschalierung in der Textilwirtschaft durchzuführen zu können. Erst im weiteren Verlaufe des Jahres 1932 kann damit gerechnet werden, daß auch die Lederwirtschaft, Holz- und Papierwirtschaft und Landwirtschaft gegebenenfalls an die Reihe kommen. Bemerkenswert sei in diesem Zusammenhange, daß in Österreich als Pauschale für die Phasen vom Schleifholz bis zum fertigen Papier 5 Prozent beim Papierfabrikanten erhoben werden und sodann für die Handelsphasen Verlag, Zwischenbuchhandel und Sortiment 2,4 Prozent beim Sortiment. Es kommt also hier auf die zahlenmäßige Errechnung der pauschalisierten Umsatzsteuer an, ob sich daraus angesichts der Preisgebundenheit des Buchhandels ein Vorteil ergibt oder nicht. Jedenfalls wird der Börsenverein diese Frage nach wie vor mit großer Aufmerksamkeit verfolgen.

4. Zur Deckung des aus dem Reichshaushalt 1931 sich ergebenden Fehlbetrages ist vorgesehen, daß die am 10. April 1932 fällig werdenden Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer bereits am 10. März 1932 zu entrichten sind. Entsprechend sollen auch die weiter folgenden Termine um je einen Monat vorgerückt werden.

5. Reichsfluchtsteuer. Die Maßnahmen der Reichsregierung zur Bekämpfung der Kapital- und Steuerflucht sind bereits im Börsenblatt Nr. 170 vom 25. Juli, 204 vom 3. September bzw. 206 vom 5. September 1931 behandelt worden. Diese Maßnahmen haben eine noch weitere Ergänzung durch die Reichsfluchtsteuer erfahren. Subjektiv steuerpflichtig sind Deutsche, die in der Zeit vom 31. März 1931 bis 1. Januar 1933 ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt aus dem Inland in das Ausland verlegt haben. Die objektive Steuerpflicht ist dann gegeben, wenn in solchen Fällen am 1. August 1928 oder 1. Januar 1931, d. h. den Hauptfeststellungszeitpunkten für die Einheitsbewertung, ein Gesamtvermögen von mehr als 200 000 Mark vorhanden war und außerdem in den Jahren 1929—1931 ein Jahreseinkommen von mehr als 20 000 Mark erzielt wurde. Der Steuerfuß hat konfiskatorischen Charakter, denn er beträgt 25 Prozent des Gesamtvermögens. Man will also auf diese Weise die Fluchtkapitalien zur Rückkehr nach Deutschland zwingen. Dem entspricht auch die Befreiungsvorschrift, wonach die Steuer nicht erhoben wird, wenn der Betreffende binnen zwei Monaten nach Entstehung der

Steuerschuld wieder einen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Inlande gründet. Es können dann allerdings gewisse Sicherheiten verlangt werden. Auf die Verletzungen dieser Bestimmungen stehen schwere Strafen; auch ist zur Verstärkung der Wirkung noch die besondere Einrichtung des Steuerstetbriefes geschaffen worden.

In diesem Zusammenhange sind auch die Bestimmungen der Reichsabgabenordnung bezüglich des Begriffes des dauernden Aufenthaltes, ferner die Besteuerung der Leitenden Angestellten und Mitglieder des Aufsichtsrates inländischer Unternehmungen, auch wenn sie sich nicht im Inlande aufhalten, geändert worden. Ferner ist die beschränkte Einkommen- und Körperschaftsteuerpflicht erweitert worden. Namentlich ist der Reichsfinanzminister ermächtigt worden, bei beschränkt steuerpflichtigen Einkünften zur Sicherstellung der Steuerentrichtung die Steuer im Wege des Steuerabzugs zu erheben. Auch ist der jetzt allgemein für inländische Einkünfte beschränkt Steuerpflichtiger geltende 10prozentige Tarif beschränkt worden auf Einkünfte aus Hypotheken, Aktien, Kuponen usw. und aus stiller Beteiligung. Alle übrigen Einkünfte unterliegen dem vollen Einkommen- bzw. Körperschaftsteuertarif. Auch die Erbschaftsteuerpflicht beschränkt Steuerpflichtiger ist wesentlich dadurch erweitert worden, daß die Erbschaftsteuerpflicht auch bei Personen eintritt, die die deutsche Staatsangehörigkeit nach dem 31. März 1931 aufgegeben und im Inlande weder einen Wohnsitz noch einen gewöhnlichen Aufenthalt haben, sofern die Steuerpflicht innerhalb zweier Jahre nach Aufgabe der deutschen Staatsangehörigkeit eingetreten ist. Auch hier handelt es sich offensichtlich um eine Maßnahme zur Bekämpfung der Steuerflucht.

6. Realsteuern der Gemeinden. Die grundsätzliche Realsteuersperre für Länder und Gemeinden, die durch die Notverordnung vom 1. Dezember 1930 verfügt war, wird in einem allerdings sehr beschränkten Umfange wieder gelockert, und zwar derart, daß die Länderregierungen ermächtigt werden, für das letzte Quartal 1931 Beschlüsse der Gemeinden auf Erhöhung der Realsteuern bis zu dem Landesdurchschnitt der Realsteuern zuzulassen, der im Hinblick auf die Verpflichtung der Gemeinden zur Erhebung von Gemeindebesteuer und Bürgersteuer im Rechnungsjahre 1931 von den einzelnen Landesregierungen festgesetzt worden ist. Dabei ist zu beachten, daß bezüglich der Errechnung des Landesdurchschnitts bereits die ab 1. April 1931 eingetretene Senkung der Realsteuern zu berücksichtigen ist. Es ist immerhin bedauerlich, daß dadurch — wenn auch wahrscheinlich praktisch in nicht allzu großem Umfange — die Realsteuersperre wieder durchbrochen wird.

Rechtsanwalt Dr. Kurt Runge, Leipzig.

Was leistet der Jungbuchhandel?

»Jungbuchhandel«, — ist das für manchen nicht immer noch ein etwas dunkles und ungeklärtes Wort? Verbinden sich nicht die verschiedensten Vorstellungen damit? Vorstellungen von »Absonderung« und »Anders-Sein-Wollen«, von Debatten und vielen, sehr vielen Programmen, Thesen und Begriffen?

Deshalb möchten sich die, die nach einem greifbaren Bild suchen, das Folgende anschaulich vortragen lassen. Es soll einiges über die Zusammenkunft mitteldeutscher Jungbuchhändler gesagt werden, die kürzlich in Wittenberg stattfand. Nicht damit wieder einer der landläufigen Tagungsberichte gegeben wäre, es soll weniger »berichtet« als versucht werden, die Charakteristik einer typischen, oder wie ich eigentlich sagen muß, einer besonders geglückten Veranstaltung der Jungbuchhändler zu geben.

Um eine Tafel sitzen etwa fünfzig junge Buchhändler. Die Namen überhört man bei der Vorstellung, man läßt nur die Orte an sich vorbeiziehen: »Berlin«, »Leipzig«, »Halle«, »Eberswalde«, »Sangerhausen«. Nun das Merkwürdige daran: damit, daß einer andeutet, er arbeite irgendwo in Berlin (im Buchhandel natürlich), hat er sich für diesen Kreis schon genügend ausgewiesen! Das ist alles, was es an Zugehörigkeit bedarf! Eine eigentliche Organisation »Jungbuchhandel« gibt es überhaupt nicht. Jeder, der sich zugehörig glaubt, gehört letzten Endes dazu. Vielleicht kann man sich das schwer vorstellen. Aber hier ist es einfach zu sehen: diese Fünfzig bilden nicht einen Haufen, sondern es herrscht zwischen ihnen eine

ungefährliche Disziplin. Es ist ganz selbstverständlich, daß man sich den Führern unterordnet, Führer, die nicht gewählt, sondern die einfach »da« sind. — Man überlege, was das heißt! Ohne daß es irgendeiner äußeren organisatorischen Form bedürfte, werden die Menschen hier lediglich durch ein geistiges Interesse zusammengehalten. Das spürt man auch an der merkwürdig geladenen Atmosphäre, die einen bald umgibt und an einer besonderen Art von Stille, die manchmal während der Vorträge eintritt und die für Sekunden fast etwas Unheimliches an sich hat. Es ist das Zeichen einer höchsten inneren Konzentration, Zeichen dafür, daß der Vortrag an einen Höhepunkt herankommt. Soll ich dieses nun das Charakteristische der Tagung nennen? Oder muß ich zuerst von dem gegenständlich Gebotenen sprechen, davon, daß in zwei großangelegten Referaten sehr fundierte geistige Leistungen vorgelegt werden? Die eine Seite ist nicht ohne die andere zu denken. Von welcher aus die stärkeren Antriebe gekommen sein mögen, — gleichgültig, es herrscht jedenfalls eine Gespanntheit und eine geistige Fülle in diesem Raum, die man fast seltsam nennen möchte. Diese Fülle sind ein einziger Block. Es ist so, möchte man sagen, daß es aus ihnen spricht. Daraufhin ist die Tagung auch in gewissem Sinn angelegt. Denn schon der erste Redner kommt ohne Rede und ohne Programm. Man gibt ihm erst eines, aus der Mitte des Kreises heraus werden ihm Vorschläge gemacht. Eigentlich sollte sich nun eine Diskussion entwickeln. Aber sie bleibt in den Anfängen stecken, und das ist gut so. Um so intensiver sind dann in den Pausen die Gruppendebatten.

Das Tagungsprogramm besteht aus zwei Punkten, beide sind sie wertvoll. Und zwar wertvoll nicht nur von diesen bestimmten Menschen, sondern überhaupt vom Buchhandel aus. Nämlich es wird einmal in großen Zügen ein Überblick über die literarische Produktion des Jahres 1931 gegeben (natürlich im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft), und zweitens wird die Bekanntheit eines Autors vermittelt. Der zweite Punkt bedarf der Erläuterung. Ihm liegt ein neuer Gedanke zugrunde: man will Autoren kennenlernen! Was heißt das? Man möchte durch eine Anzahl solcher Begegnungen (wobei jedesmal eine gewisse wertmäßige Entscheidung zugrunde liegt) versuchen, zum »Autor« ein unmittelbarer, ein außer- oder überliterarisches Verhältnis zu gewinnen. Zwei Kollektivpersonen also sollen sich treffen, »Autor« und »Buchhandel«.

Herr Dr. Cornelius Bergmann, Vektor des Diederichs-Verlags, gibt mit jener Überschau eine ganz ausgezeichnete, durch und durch persönliche Leistung. Denn ist es vielleicht eine Aufzählung, eine »Besprechung«, nach Verlagen oder Autoren geordnet? Nichts von alledem! Es ist eine sehr sorgsam durchdachte und überzeugend begründete Auswahl, die auf wenige große Gedanken gebracht wird. Das Gemeinsame, das aus der neuen Literatur etwa spricht, nennt Bergmann »Durchbruch zur Wirklichkeit«. Er grenzt es ab gegen den von Werfel vertretenen Realismus, und er deutet damit irgendeine über die reine Sachlichkeit hinausführende Richtung an. Über welche Bücher im einzelnen gesprochen wird, braucht hier nicht wieder gegeben zu werden*). Es handelt sich um Gruppen von Büchern, um soziologische, um Bauern- und Frauenromane als die heute im Vordergrund stehenden, um die bürgerlichen und die historischen als die zurückgehenden Romane. Abschließend wird über die philosophische und Teile der wissenschaftlichen Literatur gesprochen.

Das ist, so wie es sich in Wittenberg abspielt, viel mehr als »literarische Orientierung«. Gewiß, es ist auch das, für die jungen Sortimentler ist es eine sehr brauchbare Handhabe. (Es wird natürlich auch unheimlich mitgeschrieben, und wo man firmenweise zusammensitzt, da verständigt man sich durch kluges Mienenspiel über nahe liegende geschäftliche Dinge.) Aber man erlebt doch zugleich auch eine Diskussion um die geistigen Gehalte als solche, man spürt die Substanzen, man fühlt sich zuletzt fast selber in dieses geistige Produzieren mit einbezogen. Es ist wirklich etwas von jener Atmosphäre vorhanden, wie sie manchmal bei Verlegern herrscht, die Atmosphäre einer »Geburtsstunde«: man bekommt ungefähr ein Gefühl für den Typ von Büchern, der jetzt herauskommt und herauskommen könnte, und man spürt, warum diese Bücher herauskommen. Neuerscheinungen gehen währenddessen von Hand zu Hand, in einem Fall sind es sogar die ersten Probebogen, die man hier zu Gesicht bekommt. Wo könnte sich einer ein ähnlich impulsives Verhältnis zu Büchern verschaffen wie hier, wo in drei, vier Gruppen über ein und dasselbe Buch diskutiert wird, wo die Diskussion auch auf dem Nachhauseweg, in der Bahn noch mit aller Festigkeit fortgesetzt wird?

Nun zur anderen Hälfte der Tagung. Der Autor, den man für heute aufgefordert und zu einer Besprechung gebeten hat, ist Herr

Dr. Eugen Diesel. Es ist nicht zu viel behauptet, wenn ich sage, daß der Eindruck, den er vermittelt, so ist, wie er von einem Autor sein soll. Nämlich er zeigt sich in der unmittelbarsten Weise als geistig zeugender und produzierender Mensch, auch als Mensch, dem es darauf ankommt, unter dieser Jugend Resonanz zu finden. Auf beiden Seiten will man sich nicht in billigen Konventionen bewegen, deshalb ist auch das gegenseitige Verhältnis ein spontanes. Von den Hörern aufgefordert, spricht Diesel über das Problem der Technik. Nicht ganz leicht verständlich, aber mit einem enormen Blick gibt er eine Art Philosophie der Technik und eine Darstellung des künftig möglichen Verhältnisses zwischen Mensch und Maschine. Wobei sehr gegen Spenglers Pessimismus Front gemacht wird.

Alles in Allem: es ist in Wittenberg gearbeitet worden, ja es ist fast mit Leidenschaft gearbeitet worden.

Und dieselbe Stimmung sprach aus einem Jahresbericht über das im ganzen Jungbuchhandel Geleistete, den man in Wittenberg zur Kenntnis nahm.

Im handwerklichen sowohl wie im geistigen Sinn ist hier ein ausgezeichnetes Ergebnis zustande gekommen. Und es ist, um das hier am Schluß zu sagen, wirklich unmöglich, diesen Unternehmungen fernerhin das Zeugnis einer praktischen Berufsleistung abzusprechen! Der Buchhandel kann auf eine Veranstaltung, wie die in Wittenberg, stolz sein, nicht nur der Jungbuchhandel! Es gibt, glaube ich, wenig Orte, wo so offen, so über die lokalen Gesänge hinweg und vor allem mit so viel Anteilnahme des Herzens über den Beruf gesprochen wird wie hier!

Dr. Wilhelm Ruff.

Born, A.: Reichspressgesetz vom 7. Mai 1874 in der jetzt geltenden Fassung nebst den einschlägigen Bestimmungen der Reichsverfassung, des Reichsstrafgesetzbuchs, der Gewerbeordnung usw. 4. Auflage. Berlin 1931: Walter de Gruyter & Co. 234 S. Geb. RM 6.—. (Guttentagsche Sammlung Deutscher Reichsgesetze Band 53.)

Das Pressrecht ist durch das Gesetz zum Schutz der Republik vom 25. März 1930 und durch die verschiedenen Notverordnungen erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden. In der Neuauflage des Bornschen Kommentars sind die einschlägigen Bestimmungen bis zur zweiten Notverordnung des Reichspräsidenten in der Fassung vom 10. August 1931 abgedruckt. Aufnahme fanden auch die Ausführungsbestimmungen und ergänzt wurde die vierte Auflage weiter durch die inzwischen erfolgte Rechtsprechung der höchstinstanzlichen Gerichte. Da auch die zum Thema gehörigen Bestimmungen anderer Reichsgesetze aufgenommen und in Beziehung zum Pressgesetz kommentiert werden und weil die Rechtsprechung meist unter wörtlicher Anführung auch der Urteilsbegründungen ausführlich wiedergegeben ist, ist der Kommentar auch dem Nichtjuristen verständlich. Die Neuauflage kommt gerade zur rechten Zeit, denn viel häufiger als je gibt es jetzt Gelegenheit, sich mit der Materie zu beschäftigen.

Heide, Walther: Die älteste gedruckte Zeitung. Nebst Abbildungen und »Erläuterungen zu den graphischen Darstellungen« von Dr. Wohlers. Mainz 1931: Gutenberg-Gesellschaft. 38 S. Text und 9 S. Abbildungen. 8° Mk. 7.—.

Heide hat die Ermittlungen von J. D. Opel (1879), Postrat Grimme (1903) und Heuser u. Freund (1914) über die beiden ältesten periodisch gedruckten Zeitungen fortgesetzt. Von der einen, einer Straßburger »Relation«, gedruckt von Johann Carolus, hat sich der Jahrgang 1609 in der Heidelberger Universitätsbibliothek, von der andern, einer »Avisa«, der Jahrgang 1609 und 1610 in der Hannov. Provinzialbibliothek erhalten. Von letzterer wurde bisher angenommen, daß sie in Augsburg erschienen sei. Das hat sich inzwischen durch weitere Feststellungen als irrig erwiesen, und damit auch, daß die »München-Augsburger Abendzeitung«, von der man bisher glaubte, daß sie auf die »Avisa« zurückgehe, nicht die älteste jetzt noch erscheinende deutsche Zeitung ist; sie selber führt jetzt (Nr. 176 vom 25. Juni 1931) ihr Entstehen nur bis auf das Jahr 1696 zurück. Die oben angeführten Jahrgänge beider alten Zeitungen sind augenscheinlich nicht ihre allerersten. Aus was für Gründen Heide die »Avisa« »die älteste gedruckte Zeitung« nennt, ist nicht recht klar ersichtlich. Von Carolus sagt er selber, daß er 1604 eine Druckerei erwarb. Sollte er nicht damals schon, oder wenig später, seine »Relation« ins Leben gerufen haben? Hinsichtlich der »Avisa« fehlen noch alle Daten für ihr früheres Erscheinen. Das Suchen nach ihrem Druckort und Herausgeber ist eben jetzt erst recht wieder in Gang gekommen.

R.

*) Das Referat ist im 4. Heft des »Neuen Standes« abgedruckt.

Anzeigen-Teil

Fertige Bücher

Ski-

Karten Führer

aller Gebiete (Deutschland, Schweiz, Oesterreich, Italien usw.) liefert sofort ab Lager meist mit vollem

Originalrabatt

Auswahlkatalog kostenlos

**REISE- u.
VERKEHRSVERLAG
FREIBURG I/BR.**



Hohenburg, August: Hochzeits-Vorträge für Kinder

Eine ausgezeichnete Sammlung.
8°. 48 S. Br. RM —.40

**E. Bartels, Verlagsanstalt,
Berlin-Weißensee.**

Neutr. Prosp. u. Katal. verlangen!

KRÜGER

Die Selbstanfertigung von
Radio-Apparaten

mit 1 bis 7 Röhren, Empfänger
und Verstärker, Universal- und
Experimentier-Apparate.

44. Taus. 84 Abb. 150 Seiten.
Lein. 3.—, Bildkartonage 2.50
Brotartikel für das Sortiment!

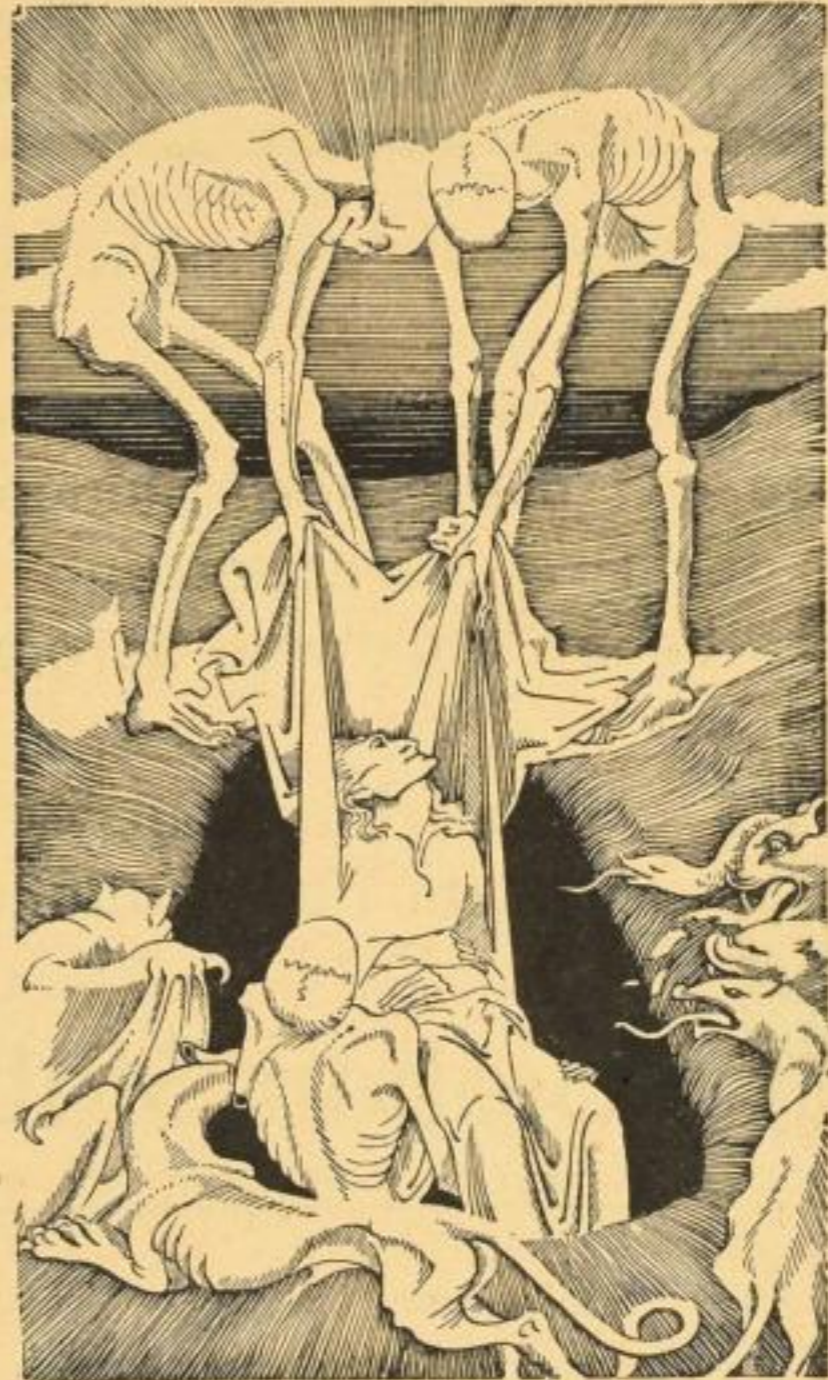
**Richard Carl Schmidt & Co
Berlin W 62**

Im
**Schwarzwald-Verlag L. Pauk
Altensteig-Freudenstadt**
ist soeben erschienen:

**Heinrich Schöff: Berwed
Erdenstimme**

Karton. RM 2.80, geb. RM 3.60
Auslieferung durch
Koch, Neff & Detinger, Stuttgart.

Das schönste Weihnachtsgeschenk zum Goethe-Jahr 1932



Fausts Grablegung **Goethe's Faust** entnommen aus

mit den 49 Holzschnittzeichnungen von Prof. Hans Wildermann

Ballonleinen: Teil I M 4.—, Teil II M 6.—, Teil I u. II zus. M 8.—
Saffianleder: Teil I M 14.—, Teil II M 16.—, Teil I u. II zus. M 18.—

Z

Bestellzettel beiliegend

Z

Gustav Bosse / Verlag / Regensburg

Neue Preise nach der 4. Notverordnung gemäß Bekanntmachung des Börsen- vereins vom 11. Dezember 1931.

1. Alle vor dem 1. Juli 1931 erschienenen Werke sind mit Wirkung vom 1. Januar 1932 um mindestens 10% gesenkt.
2. Für eine Reihe neuerer Werke haben wir bedeutend ermäßigte Ladenpreise — bis zu 50% — durchgeführt. Besonderes Verzeichnis dieser im Preis stark ermäßigten Werke bitten wir zu verlangen.
3. Bis zum Neudruck eines neuen Preisverzeichnisses über sämtliche Lagerwerke geht der Ladenpreis ab 1. Januar 1932 aus der Faktur hervor.
4. Gutschriften für vor dem 1. Januar 1932 bezogene Werke erfolgen nicht.

Duncker & Humblot, Verlagsbuchhandlg., München

Zum York-Film das York-Buch!

Paul Burg

York - Der Weg in die Freiheit

Steifdeckelband 2.85 Mark, Ganzleinenband 5 Mark

Nutzen Sie die Werbung der Ufa! Vereinbaren Sie eine Buchauslage im Theater!
Werbematerial: Plakate 83x27 cm und 22x27 cm. Bedingtlieferung siehe Zettel Z

K. F. Koehler, G. m. b. H., Verlag in Leipzig

Auf Grund der Notverordnung vom 8. Dezember d. J. senken wir für den Inlandverkehr die Ladenpreise aller vor dem 1. Juli d. J. erschienenen Bücher um

10% mit sofortiger Wirkung

Unsere Nietzsche-Ausgabe senken wir weitergehend auf RM 2.20 pro Band.

Diese Herabsetzung gilt aber nicht für unsere RM 2.85- und RM 3.75-Bände, da diese nach sinngemäßer Auslegung der Notverordnung nicht der Preisherabsetzung unterliegen. Die Preise dieser beiden Serien liegen durchweg bereits unter den Preisen der Vorkriegszeit.



Gutschriften auf vorher fakturierte Sendungen können in keinem Fall stattfinden.

Sieben Stäbe-Verlag, Berlin NW 6

Soeben erschien:

Frankreich als Kapitalmacht

Die Goldabzüge
und ihre Folgen

von

Dipl. Kfm. Heinz Heymann

44 Seiten 8° Kart. RM 2.—

Ⓜ

Eulen-Buchhandlung

Sortiment und Verlag

Rühe & Co.

Berlin W 50, Passauer Strasse 15 u. 16

Fruntsberg-Verlag G. m. b. H., Berlin

Die neuen Preise unserer Verlagswerke auf Grund der Notverordnung:

Bergengruen, Der tolle Mönch	Gebunden	RM 4.30
Heinz, Sprengstoff	Leinen	„ 4.30
Hielscher, Die Selbstherrlichkeit	Kartoniert	„ 1.35
Hunde und Katzen	Leinen	„ 6.10
Jünger, Feuer und Blut	Leinen	„ 4.50
„ Das abenteuerliche Herz	Halbleinen	„ 4.95
Karlin, Drachen und Geister	Gebunden	„ 4.30
Kölwel, Der tödliche Sommer	Leinen	„ 4.85
Monka, Achtung IIIb — geheim	Kartoniert	„ 2.55
Roger, Die uns regieren	Kartoniert	„ —.90
Schauwecker, So war der Krieg	Leinen	„ 17.10
„ „ „ „ „ „	Halbleder	„ 21.60
„ So ist der Friede	Leinen	„ 18.90
„ „ „ „ „ „	Halbleder	„ 23.40
„ Der feurige Weg	Leinen	„ 4.05
„ Richard Holven	Leinen	„ 4.95
„ Aufbruch der Nation	Kartoniert	„ 5.20
„ „ „ „ „ „	Leinen	„ 6.10
„ Deutsche allein	Leinen	„ 5.85
„ Die Geliebte	Gebunden	„ 5.85
„ Der Spiegel	Gebunden	„ 2.60
„ Mondstein	Gebunden	„ 5.30
Ziese-Beringer, Das unsichtbare Denkmal	Leinen	„ 4.25
„ „ Der Soldat von gegenüber	Leinen	„ 21.60
„ „ „ „ „ „	Halbleder	„ 25.20
„ „ Generäle, Händler u. Soldaten	Leinen	„ 6.75
Ziese, Der Tag „J“	Kartoniert	„ 2.30

Fruntsberg-Verlag G. m. b. H., Berlin

Meidinger's Jugendschriften Verlag G. m. b. H., Berlin W 8

Preisherabsetzungen ab 1. 1. 32

Serie VII:

Else Ury: Nesthäkchen

Band I-X

Zwillinge

Band I-V

Huschelchen

Baumeisters Rangen

Flüchtlingskinder

Lotte Naseweis

Die beiden Jlsen

Wir Mädels

Ottilie Wildermuth: Aus Schloß und Hütte

Adele Eitan: Ein Prachtkerl

Evas große Fahrt

Ingeborg Vollquark: Lillian

Lillians Ehe

Jeder Band bisher RM 3.80 ab 1. 1. 32 3⁴⁰ RM

Volksausgabe: Else Ury, Nesthäkchen Bd. I Bisher RM 1.— . . . ab 1. 1. 32 90 Pf.

Serie V: Backfischgeschichten

- | | |
|--|--|
| 1. Emmy v. Rhoden, Der Trozkopf. Pensionsgeschichte | 17. Martha Eitner, Im Mai des Lebens |
| 2. Elisabeth Halden, Namsell Übermut | 18. Else Ury, Kommerzienrats Dilly |
| 3. Elisabeth Halden, Namsell Übermut als Braut | 19. Marga Kayle, Komtes Ruth und ihre Freundinnen |
| 4. Elisabeth Halden, Namsell Übermut als junge Frau | 20. M. v. Eschen (M. v. Eschstruth), Pension und Leben |
| 5. Elisabeth Halden, An des Lebens Pforte | 21. Lilli Fredrich, Tante Margots Testament |
| 6. Elisabeth Halden, Evas Lehrjahre | 22. Marga Kayle, Majors Einzige |
| 7. Elisabeth Halden, Die Rosen von Hagenow | 23. Marga Kayle, Als Majors Einzige heimkam |
| 8. Elisabeth Halden, Familie Rihewitz | 24. Marga Kayle, Die wunderfame Reise d. Helma v. Rosen |
| 9. Elisabeth Halden, Goldschmieds Töchterlein | 25. Top Naeff, Freudvoll — Leidvoll. Frei nach dem holländischen überseht und bearbeitet von J. Berger |
| 10. Auguste Wachler, Goldelschen. Nach E. Marlitt | 26. E. v. Winterfeld-Warnow, Karola bei Tante Charlotte |
| 11. Anna Schober, Lotte u. Käte. Zwei Backfischgeschichten | 27. Marga Kayle, Christa von Blums Abenteuer |
| 12. Lilli Fredrich, Schön-Suschen | 28. E. v. Winterfeld-Warnow, Karola im Almenhaus |
| 13. Lilli Fredrich, Schön-Suschen und die beiden Grazien | 29. Amalie Baisch, Hilde Stirner. Neu bearb. 11.-15. Tsd. |
| 14. Lilli Fredrich, Schön-Suschens Heirat | 30. Eva Gräfin Baudissin, Die Familie Boz |
| 15. Marie Otto, Heideprinzesschen. Nach E. Marlitt | 31. Elisabeth Halden, Das Schloß am Meer |
| 16. Martha Eitner, Die blonde Baronin | 32. Else Ury, Das Rosenhäufel |

Jeder Band bisher RM 2.80 ab 1. 1. 32 2⁴⁰ RM

Gutschriften für fakturierte Lieferungen können nicht stattfinden!



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Winden und Krane. Aufbau, Berechnung und Konstruktion. Für Studierende und Ingenieure bearbeitet von Dipl.-Ing. R. Hänchen, Berlin.

1. Heft: **Allgemeines und Maschinenteile der Winden und Krane** (1. Teil). Mit 156 Textabbildungen. 1932. 66 und II Seiten 4°. Gewicht 205 g. RM 6.60
2. Heft: **Maschinenteile der Winden und Krane** (2. Teil). Mit 175 Textabbildungen. 1932. Seite 67—138 4°. Gewicht 215 g. RM 7.20

Das Werk erscheint im Umfang von etwa 27 Bogen mit etwa 1000 Textabbildungen und wird in 6 Heften ausgegeben. Die beiden nächsten Hefte erscheinen Anfang nächsten Jahres.

Das Werk bringt alles Wesentliche für das Berechnen und Entwerfen der Winden und Krane in übersichtlicher und knapper Form und ist gleichermaßen geeignet für den Konstrukteur wie für den Studierenden. Es enthält die neuesten, genormten Werkstoff- und Festigkeitsbezeichnungen und geht besonders auf die statische Berechnung der Krane ein. Größere theoretische Ausführungen und schwierigere (statisch unbestimmte) Berechnungen wurden vermieden.

Das Werk wird an den Hochschulen schnell Eingang finden, da den Studierenden die Anschaffung durch die Erscheinungsweise sehr erleichtert wird.

Interessenten: Studierende an technischen Hochschulen und höheren Maschinenbauschulen, Ingenieure der Maschinenfabriken, insbesondere für Winden- und Kranbau.

Legen Sie bitte Fortsetzungslisten an!

Grundzüge der Schmiertechnik. Berechnung und Gestaltung vollkommen geschmierter gleitender Maschinenteile. Lehr- und Handbuch für Konstrukteure, Betriebsleiter, Fabrikanten und höhere technische Lehranstalten von Erich Falz, Beratender Ingenieur für Schmiertechnik, Mitarbeiter des Ausschusses für wirtschaftliche Fertigung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit. Zweite, völlig neubearbeitete Auflage. Mit 121 Abbildungen, 18 Zahlentafeln und 44 Berechnungsbeispielen. 1931. IX, 326 Seiten Gr.-8°. Gewicht 775 g. Geb. RM 26.50

Das Buch hat in der zweiten Auflage neben zahlreichen Erweiterungen auch durch Fortlassung alles Entbehrlichen eine kürzere und straffere Fassung und Neubearbeitung erfahren. Außer verschiedenen neuen Berechnungsunterlagen und praktischen Beispielen sind noch zahlreiche Versuchsergebnisse als Belege für die theoretischen Darstellungen mit aufgenommen worden. Auch die neueren schmiertechnischen Forschungen auf chemischer und physikalischer Basis sind bei der Neubearbeitung berücksichtigt. Eine erhebliche Erweiterung hat der Abschnitt über praktische Ausführungsbeispiele erfahren, und zwar zu einem ansehnlichen Teil durch Aufnahme fortschrittlicher Neukonstruktionen, die sich aus der umfangreichen Beratungspraxis des Verfassers entwickelt haben. Diesem ununterbrochenen innigen Kontakt mit der ausführenden Maschinenindustrie verdankt auch der Abschnitt „Interessante Fälle aus der Praxis“ seine erhebliche Bereicherung durch Beispiele von Vervollkommnungen und Verringerungen durch Verbesserungen des Verfassers in Richtung der Konstruktion.

Interessenten: Konstrukteure von Dampfmaschinen, Lokomotiven, Großgasmaschinen, Dampfturbinen, Dieselmotoren, Wasserturbinen, Elektromotoren, Automobilen, Lokomotiven, Straßenbahnen, Hebezeugen, Werkzeugmaschinen, Dynamomaschinen, Lastwagen, Eisenbahnwagen, Schiffsmaschinen, Transmissionen, Druckereimaschinen; des weiteren die Leiter von Fabriken jeder Art, insbesondere Spinnereien, Webereien, Papierfabriken, Druckereien; ferner Dozenten und Studierende, Lehrer und Schüler des allgemeinen und speziellen Maschinenbaues an technischen Hochschulen und technischen Lehranstalten des In- und Auslandes.

Die Hochspannungsfreileitung, ihr Durchhang, ihre Stützpunkte, ihre Fundierung und deren Berechnung. Von Karl Stöckinger †, Ingenieur. Mit 114 Textabbildungen und 18 Tabellen. 1931. IV, 131 Seiten Gr.-8°. Gewicht 270 g. RM 10.50

Auf Grund der neuesten Vorschriften des Verbandes Deutscher Elektrotechniker hat der Verfasser in einheitlicher Bearbeitung ein Buch über den Bau von Hochspannungsfreileitungen herausgegeben, das als Leitfaden und Handbuch für alle Ingenieure und Bauleiter von Hochspannungsfreileitungen bestimmt ist. Alles unbedingt erforderliche und Wichtige ist in kurzer, leichtverständlicher Form zusammengefaßt und des besseren Verständnisses halber mit Tabellen und Beispielen versehen.

Interessenten: Die gesamte Elektro- und Kabelindustrie, Ingenieure und Bauleiter von Hochspannungsanlagen, Elektrizitätswerke, Überlandzentralen.

Wegweiser für die vorschriftsgemäße Ausführung von Starkstromanlagen. Im Einverständnis mit dem Verbande Deutscher Elektrotechniker herausgegeben von Dr.-Ing. E. h. G. Dettmar, o. Professor an der Technischen Hochschule Hannover. Zweite, neubearbeitete Auflage. 1932. VI, 372 Seiten 8°. Gewicht 520 g; gebunden Gewicht 620 g. RM 10.50, geb. RM 11.25

Die völlige Umgestaltung der Errichtungsvorschriften und die damit verbundene Teilung in Bestimmungen unter und über 1000 V machte naturgemäß eine weitgehende Änderung dieses Wegweisers notwendig. Um die neue Auflage möglichst vollkommen den abgeänderten Verbandsarbeiten anzupassen, wurde der Abschluß der zweiten Auflage so lange zurückgestellt, bis auch der neue Wortlaut der Betriebsvorschriften vorlag, der ja in einigen Punkten auch bei den Errichtungsvorschriften zu beachten ist. Die vorliegende Neubearbeitung umfaßt außerdem alle Änderungen an Arbeiten des VDE, die bis einschließlich der Jahresversammlung 1931 in Frankfurt a. M. festgelegt sind, so daß sie also den neuesten Verhältnissen entspricht.

Interessenten: Jeder Starkstrom-Elektrotechniker, die Elektroindustrie, Elektrizitätswerke, landwirtschaftliche Betriebe, Verkehrsunternehmungen, Betriebsleiter, Installateure, Monteure sowie Besitzer elektrischer Anlagen, auch soweit sie nicht elektrotechnisch vorgebildet sind, Fabrikanten, Großhändler, Revisionsbeamte, Sachverständige, Studierende der Elektrotechnik.

Wissenschaftliche Abhandlungen der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt.

Band XV, Heft 1: 1931. 212 S. 4°. Gew. 610 g. RM 21.80

Beachten Sie bitte die Fortsetzungslisten!

Der Einfluß des Beizens und Verzinkens auf die Festigkeitseigenschaften von gezogenem Stahldraht. Von Dipl.-Ing. Heinrich van de Loo. (Mitteilungen aus dem Forschungsinstitut der Vereinigten Stahlwerke Aktiengesellschaft, Dortmund. Hrsg. von Dr.-Ing. E. H. Schulz. Band 2, Lfg. 7.) Mit 47 Abbildungen und 11 Zahlentafeln. 1931. Seiten 113—148. 4°. Gewicht 150 g. RM 2.90

Die eingehenden Versuche zur Prüfung des Einflusses des Beizens und Verzinkens unter besonderer Berücksichtigung der Zusammensetzung und Herstellung des Drahtes ergaben wertvolle Hinweise auf die zweckmäßige Herstellung verzinkter Stahldrähte.

Interessenten: Drahtziehereien, Verzinkereien, Gießereien, Stahlwerke, ihre Betriebsleiter, Ingenieure und Chemiker, Metallurgen, Werkstoffprüfer, Materialprüfungsämter.

Beachten Sie bitte auch die Fortsetzungslisten!

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Ende Dezember 1931.



JULIUS SPRINGER



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Grundriß der mykologischen Diagnostik.

Ein Hilfsbuch für das Laboratorium von Prof. Dr. C. Bruhns, Direktor der Dermatologischen Abteilung des Charlottenburger Krankenhauses, und Dr. A. Alexander, dirigierender Arzt der Dermatologischen Abteilung des Charlottenburger Krankenhauses. Mit 138 Abbildungen. 1932. VII, 206 Seiten Gr.-8°. Gewicht 480 g; gebunden Gewicht 655 g. RM 24.—; gebunden RM 26.—

Das neue Buch ist in erster Linie zur Hilfe im Laboratorium bestimmt. Es bildet die Handhabe zur Erkennung der hautpathogenen Pilzarten im frischen Präparat und gibt für die Herstellung der Kultur sowie für die Diagnose der letzteren die Anleitung. Ferner bietet es einen Überblick über das große Gebiet der Pilzkunde. Alle wesentlichen Spezies von hautpathogenen Pilzen werden in ihren Eigenschaften geschildert. Das vorliegende Buch dient zur Einführung und als Wegweiser in dem umfangreichen Gebiet der Pilzkunde.

Interessenten: Dermatologen, Pathologen, Bakteriologen, Kliniken und medizinische Laboratorien.

Die Prüfung der Arzneistoffe nach dem Deutschen Arzneibuch.

Eine Anleitung zur chemischen und physikalischen Prüfung der Arzneistoffe und Zubereitungen für Studierende der Pharmazie und Apotheker. Von Dr. G. Frerichs, o. Professor der Pharmazeutischen Chemie und Direktor des Pharmazeutischen Instituts der Universität Bonn. Mit 59 Abbildungen im Text. 1932. VI, 264 Seiten Gr.-8°. Gewicht 665 g. Gebunden RM 14.50

Professor Frerichs, der bekannte Herausgeber von „Hagers Handbuch der pharmazeutischen Praxis“, hat hier ein Buch über die chemische und physikalische Prüfung der Arzneimittel nach dem Deutschen Arzneibuch geschrieben, das besonders auf den praktischen Unterricht der Studierenden zugeschnitten ist. Mit Rücksicht auf seinen Zweck ist die Anordnung eine rein systematische. Es werden zahlreiche Winke für die Ausführung der Untersuchungen gegeben, so daß der Praktikant sich auch ohne jedesmalige Anleitung durch den Dozenten oder Assistenten helfen kann. Die eigenen reichen Unterrichtserfahrungen des Verfassers liegen diesem Buch zugrunde.

Interessenten: In erster Linie die Studierenden der Pharmazie, die Dozenten und ihre Assistenten, aber auch Apotheker in der Praxis, Chemiker, die chemischen und pharmazeutischen Institute.

Aus dem Verlag J. F. Bergmann, München, wurde versandt:

Die Chemie der Monosaccharide und der Glykolyse.

Von Heinz Ohle, Berlin. (Sonderausgabe des gleichnamigen Beitrages in Ergebnisse der Physiologie, Bd. 33.) Mit 7 Abbildungen. 1931. IV, 146 Seiten 4°. Gewicht 340 g. RM 7.80

Auf dem Gebiete der Zuckerchemie, insbesondere dem der Biochemie der Zucker- und Kohlehydrate hat die Forschung der letzten Jahre eine große Umwälzung unserer Ansichten gebracht. Die Entwicklung ist jetzt zu einem gewissen Abschluß gekommen. Der Verfasser hat in der vorliegenden Abhandlung die neuen Erkenntnisse zu einem einheitlichen und übersichtlichen Gebäude zusammengefügt, in dem sich auch der Fernstehende ohne besondere Schwierigkeit zurechtfinden kann. Das große Interesse, das den Fragen der Zuckerchemie heute entgegengebracht wird, veranlaßt die Sonderausgabe dieses Beitrages in „Ergebnisse der Physiologie“ Band 33 in Buchform.

Interessenten: Organische Chemiker, physiologische Chemiker, innere Mediziner.

Die Bedeutung des Parteiwillens im internationalen Privatrecht.

Von Dr. Wilhelm Hau-dek, Berlin. (Rechtsvergleichende Abhandlungen. Herausgegeben von H. Titze und M. Wolff. Heft VII.) 1931. IV, 119 Seiten Gr.-8°. Gewicht 245 g. RM 9.60

Das Problem, ob die Parteien eines Vertrages das für diesen maßgebende örtliche Recht bestimmen können, kann als die Kernfrage des internationalen Obligationenrechtes und als eine der wichtigsten des internationalen Privatrechtes überhaupt bezeichnet werden. Die vorliegende Arbeit unternimmt den Nachweis, daß die Zulassung der Parteiautonomie auch auf dem Gebiet des zwingenden Rechtes einem Gebot der Rechtslogik ebenso wie einem praktischen Bedürfnis entspricht. Die Untersuchung sämtlicher mit der Parteiautonomie zusammenhängenden Fragen führt auch zu einer Erörterung der allgemeinen Lehre des internat. Privatrechtes, so zu den Problemen der Rückverweisung und Näherberechtigung, des Vertragsschlusses und der gegenseitigen Verträge.

Interessenten: Juristen (Richter, Rechtsanwälte), Syndizi, Handelskammern, Banken des In- und Auslandes, Konsulate.

Beachten Sie bitte auch die Fortsetzungslisten!

Lex Commissoria. Erfüllungszwang und Widerruf im römischen Kaufrecht.

Von Dr. F. Wieacker. (Freiburger rechtsgeschichtl. Abhandlungen. Hrsg. vom Rechtsgesch. Institut a. d. Universität Freiburg i. Br. III. Heft.) 1932. III, 119 Seiten Gr.-8°. Gewicht 240 g. RM 12.—

Es fehlte bisher trotz mancher Vorarbeiten an einer zusammenfassenden Darstellung dieses bedeutsamen Gebietes, das gerade in letzter Zeit in der Diskussion über allgemeinere Fragen eine besondere Rolle gespielt hat. So sind auch diese Fragen (Eigentumsübergang beim Kauf, „Dingliche Wirkung“ der Resolutivbedingung, Arra) behandelt. Der Versuch, ein Gesamtbild der Lex commissoria auf historischer Grundlage zu entwerfen, führt zur Klärung vieler Einzelfragen und zu neuem Verständnis der römischen Bestrebungen, den nichtbezahlten Verkäufer zu schützen.

Interessenten: Juristen, Rechtshistoriker, Historiker, Romanisten, juristische Seminare, Handelshochschulen, Bibliotheken.

Beachten Sie bitte auch die Fortsetzungslisten!

Sinnzusammenhänge im modernen Wettbewerbsrecht.

Ein Beitrag zum Aufbau des Wettbewerbsrechts von Dr. Eugen Ulmer, Prof. der Rechte a. d. Univ. Heidelberg. 1932. 33 Seiten 8°. Gew. 70 g. RM 1.80

Der Verfasser des V. Bandes der Rechtsvergleichenden Abhandlungen: „Warenzeichen und unlauterer Wettbewerb“, gibt unter obigem Titel seine im November gehaltene Heidelberger Antrittsvorlesung in etwas erweiterter Form und durch Anmerkungen ergänzt heraus. Während das erste Buch ein wissenschaftliches Spezialproblem aus dem Wettbewerbsrecht behandelt, kam es dem Verfasser bei der neuen Schrift auf eine Darstellung der Wesenszüge des gesamten Wettbewerbsrechts an.

Interessenten: Alle Juristen, besonders Richter und Rechtsanwälte, Studierende an Universitäten und Handelshochschulen, Rechtsvertretungen von Handel und Industrie.

Die Rundfunkstörung im geltenden Recht.

Von Bernt Lange, Rechtsanwalt in Essen. 1932. III, 29 Seiten Gr.-8°. Gewicht 75 g. RM 1.50

Die vorliegende Broschüre hat die Prüfung der Frage zum Gegenstand, ob die Abwehr der Rundfunkstörungen aus dem geltenden Recht begründet werden kann. Der Verfasser kommt zu dem Schluß, daß das geltende Recht stark und geschmeidig genug ist, um in dieser Materie allen billigen und gerechten Ansprüchen eine sichere und vernünftige Grundlage zu geben.

Interessenten: Juristen, Post- und Polizeibehörden, Rundfunkgesellschaften, Vereine.

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Ende Dezember 1931.



JULIUS SPRINGER

Preisherabsetzung

Frau und Gegenwart

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur ab 1. 1. 32 vierteljährlich RM 2.90, Einzelpr. RM 1.—

Verlag G. Braun, Karlsruhe

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Infolge Inventurarbeiten bleibt unsere Auslieferung

vom 29.—31. Dezember geschlossen.

Am 24. 12. wird in Leipzig ausgeliefert, jedoch in Frankfurt nicht gearbeitet.

Frankfurt a. M.

Verlag Moritz Diesterweg.

Berlin u. Frankfurt/M.

Verlag Otto Salle.

Zurückverlangte Kleinigkeiten

Zurückverlangt!

Alle noch auf Lager befindlichen bedingt und fest gelieferten Exemplare der Broschüre Rudolf Borchardt „Deutsche Literatur im Kampfe um ihr Recht“.

Georg Müller Verlag, München.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Teilhaberanträge.

Fachmann sucht Beteiligung od. Betätigg. mit Interesseneinlage in Höhe bis zu 10000 RM, gegebenenfalls Pachtung im Sortimentsbuchhandel. Erwünscht ist lebhaftes Geschäft in mitteldeutscher Großstadt. Vertrauensvolle Angebote erbeten unter # 1897 b. d. Geschäftsst. des Börsenvereins.

Kaufgesuche.

Angefehener Verlag beabsichtigt, als weiteres Objekt event. ein seriöses, gut eingeführtes

Fachadreibuch

mit allen Rechten käuflich zu übernehmen. Zuschriften mit allen Unterlagen — Discretion verbürgt — erbeten unter # 1879 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Stellenangebote

In der Schweiz wird in Dauerstellung (baldiger Eintritt) ein besonders tüchtiger jung. Buchhändler gesucht, der die

Doppelte Buchhaltung

beherrscht und möglichst auch den Versand- und Reisebuchhandel kennt. Französisch erwünscht. Nur

in der Schweiz

wohnende Herren oder deutsche Alemannen (Badener od. Oberschwaben) wollen sich melden (andere zwecklos) unter # 1919 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Tücht. jung. Gehilfe (kath.), Rheinl., gut empfohlen, zum 1. 1. 1932, evtl. früher gesucht.

Angebote mit Bild unter # 1921 b. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Stellengesuche

Suche für meinen Sohn, 33 Jahre alt, Abitur u. akademisches Studium, Volontärstelle in Verlag oder Sortiment kleinerer Stadt Mittel- oder Norddeutschlands. Keine Vergütung! Frdl. Angeb. an Oberlehrer Kühne in Bln.-Reinickendorf, Wilkestr. 64 I.

Vermischte Anzeigen

In einer lebhaften Industriestadt des sächsl. Vogtlandes von über 30000 Einwohnern mit 3 Buchhandlungen wird ein geräumiger in bester Geschäftslage befindlicher **Buchhandlungs-Eckladen** mit 3 Schaufenstern und Einrichtung, Kontor und **anschließender Wohnung** ab 1. 1. 32 mietsfrei. Anfragen unter # 1923 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Spanisches Sortiment

Bücher und Zeitschriften besorgen und liefern schnell und zuverlässig

Libreria Nacional y Extranjera, Madrid, Caballero de Gracia 60.

Antiquar.-Kataloge noch billiger!

Wochenproduktion b. 1500 S. Satz. Personal 50 Personen. Lieferung fracht- und verpackungsfrei.

Pabst, Königsbrück i. Sa.

Verlagsreste kauft bar E. Bartels, Berlin-Weißensee, Generalstr.

Fr. Foerster
Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863
Inhaber:
Max Busch (Julius Kössling)
Grossobuchhandlung **Leipzig**, Querstr. 26-28 Gegr. 1889
Trookene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionsätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.
Referenzen zu Diensten.

Zeitschriften-

Druckerei L. Leopold

und Werkdruck

Bonn a. Rh.

Todesanzeigen

Am 19. Dezember ist unser Verlagsvertreter

Herr Eduard Füsser

nach schwerer Krankheit verschieden. Fast 25 Jahre hat der Entschlafene seine unermüdete Schaffenskraft in den Dienst des Hauses gestellt und mit rastloser Pflichttreue seine verantwortungsvolle Tätigkeit ausgeübt. Wir werden dem verdienten Mitarbeiter, der sich auch im Buchhandel viele Freunde zu erwerben gewußt hat, ein ehrendes und dankbares Gedächtnis bewahren.

Bibliographisches Institut AG., Leipzig

Inhaltsverzeichnis

Bartels in Weiz. 7469.
7476.
Bibliogr. Inst. A.-G.
7476.
Bosse 7469.
Braun Berl. in Karlsru.
7476.

Bürger U. S.
Büsch in Le. 7476.
Dt. Lloyd U. S.
Diesterweg 7476.
Dunder & S. 7469.
Eulen-Buchh. 7470.
Fischer, S., in Brln.
7471.

Foerster, Fr., in Le. 7476
Förster & B. U. S.
Frunderberg-Berl. 7470.
Hartig U. S.
Kochler, A. F., in Le.
7469.
Kühne, Oberl., 7476.
Leopold 7476.

Libr. Nat. y Extranj.
7476.
Meidingers Jugendschr.
Berl. 7472, 73.
Müller, G., in Mü. 7476
Pabst in Königsbr. 7476.
Papierhaus Wöbling
U. S.

Reife u. Berl.-Berl. in
Preis. 7469.
Röder in Le. U. S.
Salle 7476.
Schlaund U. S.
Schmidt & Co. 7469.
Schwarzwald-Berl. 7469.
Sieben Städte-Berl. 7470.

Spamerische Buchdr. U. S.
Springer in Brln. 7474.
7475.
Hilstein U. S.
Berl. d. Börsenvereins
U. 1.
Herbestelle d. B.-V. U. 4

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x-Vd.-Bezieher tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuererscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umichlag: Erste Seite: 1/2 S. 392.— M., 1/2 S. 206.— M., 1/4 S. 108.— M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 148.— M., 1/2 S. 78.— M., 1/4 S. 41.— M. Nur 1/4, 1/2 und 1/4 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechnen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allem Preissteig. hinausgehen. Inrentell: Umfang der ganzen Seite 360 viergelp. Zeilen. Die Zeile 0.52 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 148.— M., 1/4 S. 78.— M., 1/4 S. 41.— M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 286.— M. übrige Seiten 1/4 S. 246.— M., 1/2 S. 129.— M., 1/4 S. 68.— M. Nur 1/4, 1/2 u. 1/4 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.15 M.,

Nichtmitgl. 0.20 M. bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.15 M., Nichtmitgl. 0.20 M. Bestellzettel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.57 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundsteg (mittlere Seiten durchgehend) 24.50 M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengesuche 0.15 M. die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.75 M. / Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Sachausführung: Schräg-, Tabellen-, Bogenlag, kleinere Grade als Petit, entsprechender Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werben bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgezeichneten, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzvorschriften unverbindlich. / Zustellung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgezeichnete hinausgehen, auch ohne besond. Mittel. Im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungelegener Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangesehener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA, Leipzig. / Postsch.-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchdrck.

Neue Zeitschriften und periodische Erscheinungen.

Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei, Leipzig.

Die Aufnahme geschieht jeweils auf Grund der ersten in der Deutschen Bucherei eingelaufenen Nummer, die nicht immer die erste Nummer im bibliographischen Sinne ist.

Den Titeln sind die Standortbezeichnungen der Deutschen Bucherei beigelegt.

Abzüge dieser Liste werden gegen Erstattung der Versandkosten unentgeltlich überlassen.

Nr 125 (November 1931). (Nr 124 siehe Bbl. 1931, Nr 265.)

Chicagoer Arbeiter-Zeitung. Hrsg. vom Arbeiter-Kultur- u. Sport-Kartell, Chicago. Jg. 1: 1931. Nr 8. (Okt.) 4 S. 2° Chicago, Ill. (Belmont Ave. 1814: Paul Wehr). Einzelnr 8 —.05. (Monatl.) (ZC 6941.)

Hauptverband deutscher Krankenkassen e. V. Bericht über die . . . Vertreterversammlung . . . 1: 1931. (März.) 88 S. gr. 8° Berlin-Charlottenburg 1, Berliner Str. 137: Verlagsgesellschaft dt. Krankenkassen m. b. H. Zw. 1.50. (ZA 15 757.)

Betriebswirtschaft für Heizungs- und Installationsbetriebe. Monatschr. mit Beil.: »Neue Arbeit«. Jg. 1: 1931. Nr 1. (Okt.) 16, 16 S. 8° Gera, Postfach 207: Georg Budig. Jährl. 6.—; Einzelh. —.60. (Monatl.) (ZA 15 729.)

Der Biologe. Monatschrift zur Wahrh. d. Belange d. dt. Biologen. Jg. 1: 1931/32. H. 1. (Okt.) 34 S. 4° München [Paul Seyffertstr. 26]: J. F. Lehmanns Verlag. 1. Halbj. = H. 1—5: 7.—; f. Mitgl. d. Verb. dt. Biologen: 6.—; f. Studenten: 3.—; Einzelh. 1.40. (Monatl.) (ZB 25 138.)

Roter Block gegen Faschismus, Klassenjustiz, Polizeiterror. Funktionärzeitschr. d. Roten Hilfe Deutschlands. Jg. 1: 1931. Nr 7. (Okt.) 32 S. 8° (Berlin NW 7, Dorotheenstr. 77/78: Verl. »Tribunal« W. Pieck.) Einzelnr —.10. (ZA 15 726.)

Bund ehemaliger 11er. (Mitteilungsblatt des Bundes ehem. Angehöriger des 11. (Sächs.) Inf.-Regts.) Jg. 1: 1931. Nr 1. (Okt.) 8 S. 4° Leipzig (R 25, Molkauer Str. 40 E: Bund ehem. 11er.) (ZB 25 167.)

Der wahre Dolchstoß. Jg. 1: 1931. Nr 1. (15. Okt.) 4 S. 2° Nürnberg-W, Fürther Str. 17 a: Georg C. Weber. Einzelnr —.10. (ZC 6938.)

Die neue Flagge. Rundschau über exoter. u. esoter. Lebenserfolg, Kultur u. Wissen. Jg. 1: 1931. Nr 1. (Sept.) 4 S. 2° Dresden-R 23, Hartigstr. 2: Kurt Hartmann. Viertelj. —.75; Einzelnr —.20. (ZC 6940.)

Die Bayerische Frau. Offiz. Nachrichtenblatt d. Hauptverb. Bayer. Frauenvereine . . . Jg. 1: 1931/32. Nr 1. (Okt.) 8 S. 4° München, Schellingstr. 41: Ernst Reinhardt. Jährl. 1.—. (Monatl.) (ZB 25 262.)

Der Junke. Tribüne unabh. Kritik. Hrsg. von e. Arbeitsgemeinschaft Leipziger Schriftsteller u. Künstler. Jg. 1: 1931. H. 1. (Nov.) 16 S. gr. 8° (Leipzig, Königstr. 11: E. W. Löwe Nachf.) Viertelj. —.85; Einzelh. —.30. (Monatl.) (ZA 15 793.)

Mein Garten. Familienbl. zur Pflege von Blume u. Garten. Jg. 1: 1930/31. H. 1. (Nov. 1930.) 17 S. mit Abb. 4° (Wien XVIII, Gersthofer Str. 14: Eduard Bauer.) Jährl. 10.—, S. 12.—; viertelj. 3.—, S. 3.50; Einzelh. 1.—, S. 1.20. (Monatl.) (ZB 25 218.)

Österreichisches Gesamtzuwachs-Verzeichnis. Eine gemeins. Arbeit d. österr. Bibliotheken. Jg. 1: 1931. H. 1/2. (Jan./Juni.) VI, 102 S. gr. 8° Wien I, Walfischgasse 14: Oskar Höfels in Komm. 3.—. (ZB 25 307.)

Die unabhängige Gewerkschaft. Offiz. Organ d. Unabh. Gewerkschaft. Jg. 1: 1931. Nr 7. (Okt.) 10 S. 4° Leoben (, Parkstr. 6: Unabh. Gewerkschaft). (ZB 25 155.)

Der Schütting. Heimatkalendar für den Kreis Syke. [Jg. 1:] 1931. 84 S. mit Abb., 1 Wandkal. 4° Hannover: Adolf Sponholz. 1.—. (Jährl.) (ZB 25 223.)

Der kleine Kneipp. Jg. 1: 1931. H. 1. (Jan.) 16 S. 8° Wien XIX, Armbrustergasse 7: Kneippbund Wien. Einzelh. S. —.30; jährl. 3.20. (Monatl.) (ZA 15 753.)

PDK. Polnisch-Deutsche Korrespondenz. [Jg. 1:] 1931. ([Nr 1.] Mai.) 11 Bl. 4° Wien VII, Döblergasse 2/26: Internat. Versöhnungsbund. Jährl. 3.—, Zl. 6.—. (Monatl.) (ZB 25 263.)

Oberhessischer Gebirgsverein, Sig Marburg. Mitteilungsblatt. [Jg. 1:] 1931. Nr 1. (Mai.) 4 S. gr. 8° Marburg (Lahn), Biegenstr. 28 (: Oberhess. Gebirgsverein). (Vierteljährl.) (ZB 25 308.)

Kinotechnische Monatshefte. Der Filmspiegel. Jg. 1: 1931. H. 1. (Juni.) 14 S. mit Abb. 4° Berlin (SB 68, Friedrichstr. 225: Gebr. Wolffsohn G. m. b. H.). Einzelh. —.30. (Monatl.) (ZB 25 149.)

Musikleben. Hrsg. unter Mitw. d. österr. Musiker-Verbandes. Jg. [1:] 1931. H. 1. (Nov.) 22 S. mit Abb. 4° Wien VI, Mariahilferstr. 31: Musikleben-Verlag (Schwarz-Verl.). Jährl. 6.—, S. 8.—; halbj. 3.20, S. 4.50; Einzelh. —.50, S. —.80. (Monatl.) (ZB 25 311.)

Östara-Rundschau. Panarische Revue. Als Gf. gedr. [Jg. 1:] 1931. Nr 1. (Pflingsten.) 8 S. gr. 8° Wien XIII, Dommayergasse 9: Johann Waltheri Wölfl. (Zwanglos.) (ZA 15 768.)

Der Porst-Brief. Mitteilungsblatt f. d. Photo-Porst-Gemeinde. [Jg. 1:] 1931. 1. (Juli.) 8° Nürnberg, Lorenzplatz 15: Photo-Porst. (Monatl.) (ZA 15 829.)

Postkarten-Kalender. Photo-Porst. [Abreißkalender.] ([1:] 1931/32.) 120 Bl. gr. 8° Nürnberg: Photo-Porst. 1.20 u. Porto. (Jährl.) (ZB 25 272.)

Der Soldat. Blätter f. deutsche Wehr u. Ehr. [Jg. 1: 1931.] H. 1. 24 S. mit Abb. 8° (Berlin W 57, Elsholzstr. 8: Verl. »Der Soldat«.) Abomm. f. 6 Hefte 1.80; Einzelh. —.35. (ZA 15 728.)

Der Spiegel. Hauszeitschr. d. Stoffläden mit Schnittmusterdienst (b. Vereinigten Textilwerke Wagner & Moras, Berlin). Jg. 1: 1931. Herbst. 16 S. mit Abb. 4° (Berlin: Hermann [; lt. Mitteilg.: SB 19, Krausenstr. 38/39: »tewe« Textil-Verbedienst G. m. b. H.). (Viertelj.) (ZB 25 303.)

Französischer Sprach-Kalender. = Wilkens' fremdsprachl. Kalender. Folge 2. Jg. 1: 1932. 108 Bl. mit Abb. gr. 8° Hamburg 1: William Wilkens Verlag. 3.—. (Jährl.) (ZB 25 160.)

Königsberger Studenten-Handbuch. Amtl. Führer f. d. Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. (1:) 1931/32. 191 S., 1 Taf. Kl. 8° Königsberg Pr.: Gräfe u. Unzer. —.50. (Jährl.) (ZA 15 707.)

Unser-Kleiner-Freund-Kalender. [1:] 1932. 54 Bl. mit Abb. gr. 8° Hamburg [13, Grindelberg 15 a]: Advent-Verlag (C. V.). —.80. (Jährl.) (ZB 25 111.)

Uit Verleden, het Heden. Driemaandelijksch tijdschrift van de Vereeniging »Families Mol(1)«, gevestigd te Utrecht. Jg. 1: 1931. Nr 1. (Juli.) 8 Bl. 4° Amersfoort, Johan van Oldenbarneveltlaan 21: Vereeniging . . . (Zwanglos.) (ZB 25 193.)

Vertreter-Ausfunftsbuch über die Versicherungsunternehmen in Deutschland. Jg. (1:) 1931. 152 S. gr. 8° Berlin-Wilmersdorf [Augustastr. 57]: Deutsche Versicherungs-Presse. 6.—. (Jährl.) (ZA 15 774.)

Wegweiser für Hochschule und Studentenschaft. Organ f. d. sozialist. Studentenschaft an d. Techn. Hochschule Wien. Jg. 1: 1931. H. 2. (April.) 24 S. 4° Wien (XIII, Hütteldorferstr. 171: Rud. Bohmann). Kostenlos. (ZB 25 162.)

»Die zinsfreie Welt.« Monatschrift f. Wirtschaftsreform durch Zinsfreiheit. Jg. 1: 1931. Nr 1. (Juni.) 4 S. mit Abb. 4° Hamburg 1, Besenbinderhof 29: »Land u. Heim«. Einzelnr —.25. (Monatl.) (ZB 25 188.)

Der praktische Zeichner. Zeitschr. f. Zeichner u. Maler, Kunstschüler, Amateure . . . Organ d. Verb. prakt. Zeichner. [Jg. 1:] 1931/32. [Nr 1.] Okt. 16 S. mit Abb. 4° Berlin: Verl. Prakt. Zeichnen, [aufgest.] Ausfg.: Gornigka & Thilo [Berlin], Mohrstr. 49. Jährl. 4.50; Einzelnr —.50; f. Mitgl. kostenlos. (Monatl.) (ZB 25 143.)

Zeitschrift für Hundeforschung. Im Auftr. d. Ges. f. Hundeforschung e. V. hrsg. . . Bd 1: 1931. H. 1/2. (April.) 51 S. mit Abb. gr. 8° Berlin W 62, Zool. Garten: Geschäftsstelle (b. Ges. f. Hundeforschung e. V.). Einzelh. 2.—; jährl. 8.—; f. Mitgl. kostenlos. (ZB 25 173.)

Zeitungskorrespondenz der Gesellschaft zur Förderung des Verbrauches von Milch und heimischen Molkereiprodukten (Milchpropaganda-Gesellschaft), Wien. Jg. 1: 1931. Nr 2. (Febr.) 2 Bl. 4° Wien I, Schaulflegasse 6 (: Ges. . .). (Monatl.) (ZB 25 302.)

Der deutsche Büchermarkt im September/Oktober 1931. Von Ludwig Schönrod.
(August 1931 f. Bbl. Nr. 232)

Wissenschaftsgebiete (Nach der „Deutschen Nationalbibliographie“)	Anzahl der in der Deutschen Nationalbibliographie aufgeführten Verlagsveröffentlichungen in Buchform										in Reichswährung				
	Es erschienen insgesamt	davon		nach Sprachen			nach Flugblättern (1-4 S. Umfang)	nach Broschüren (5-48 S. Umfang)	nach Blättern (über 48 S. Umfang)	Anzahl (in Reichs- währung)	Gesamt-		Durchschnitts-		
		a) Erste auflagen	b) Neu- auflagen	a) in deutscher Sprache (einschl. Fremdsprachen)	b) in fremden Sprachen	Über- setzungen					„M“	„S“	„M“	„S“	
Reihe A: Neuererscheinungen des Buchhandels															
1. Allgemeines, Buch- u. Schriftwesen, Hochschulkunde	50	47	3	49	1	1	1	9	40	48	555	75	11	58	
2. Religion, Theologie	331	282	49	316	13	15	3	110	218	324	1042	50	3	22	
3. Philosophie, Weltanschauung	68	56	12	68	2	—	—	11	57	66	384	45	5	82	
4. Rechtswissenschaft	222	185	37	211	1	11	1	55	166	218	1436	60	6	59	
5. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Statistik	215	198	17	210	5	5	12	50	153	204	917	73	4	50	
6. Politik, Verwaltung	128	114	14	113	11	15	6	38	84	114	492	63	4	32	
7. Sprach- und Literaturwissenschaft	101	94	7	91	4	10	—	17	84	99	616	70	6	23	
8. Schöne Literatur	669	523	146	652	51	17	—	130	539	652	1873	43	2	87	
9. Jugendchriften	371	285	86	365	30	6	4	145	222	367	720	99	1	96	
10. Pädagogik, Jugendbewegung	129	101	28	129	1	—	1	42	86	124	417	42	3	37	
11. Schulbücher	283	248	35	207	2	76	—	94	189	274	464	13	1	70	
12. Bildende Kunst, Kunstgewerbe	48	43	5	48	—	—	1	16	31	48	1056	45	22	01	
13. Musik, Theater, Tanz	62	57	5	62	1	—	1	32	29	62	204	70	3	30	
14. Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskunde	171	153	18	171	8	—	—	40	131	159	1302	55	8	19	
15. Kriegswissenschaft	39	38	1	39	1	—	—	8	31	37	305	10	8	25	
16. u. 17. Erd- und Völkerkunde, Atlanten	104	86	18	103	3	1	2	26	76	98	504	10	5	15	
18. Medizin	252	211	41	251	2	1	—	37	215	240	2638	37	19	90	
19. Mathematik, Naturwissenschaften	178	160	18	178	6	—	5	56	117	166	1934	—	11	66	
20. Technik, Handwerk	224	195	29	224	4	—	8	88	128	215	1671	53	7	77	
21. Handel, Verkehr	123	113	10	121	—	2	1	23	99	108	568	50	5	26	
22. Land-, Forst- und Hauswirtschaft	119	108	11	117	8	2	3	37	79	109	574	05	5	27	
23. Turnen, Sport, Spiele	22	15	7	22	—	—	—	6	16	20	46	95	2	35	
24. Verschiedenes	167	153	14	166	1	1	1	48	118	157	155	83	—	99	
Summe	4076	3465	611	3913	155	163	50	1118	2908	3909	19884	46	5	07	

Reihe B: Neuererscheinungen **außerhalb** des Buchhandels | 2530 | 2496 | 34 | 2519 | 21 | 11 | 69 | 1274 | 1187 | 131 | 372 | 09 | 2 | 84

Die Verteilung der 155 buchhändlerischen Verlagsveröffentlichungen, die in deutschen Übersetzungen aus 16 verschiedenen fremden Sprachen vorliegen, ist folgende:

1 Arabisch	4 Hebräisch
1 Chinesisch	1 Jiddisch
17 Dänisch	5 Italienisch
53 Englisch-Amerikanisch	3 Lateinisch
1 Estnisch	6 Norwegisch
1 Flämisch-Holländisch	35 Russisch
18 Französisch	5 Schwedisch
3 Griechisch (Alt-)	1 Tschechisch

Die in fremden Sprachen vorliegenden 163 buchhändlerischen Verlagsveröffentlichungen verteilen sich nach Fremdsprachen (10) geordnet folgendermaßen:

1 Afrikaans	2 Italienisch
51 Englisch-Amerikanisch	8 Lateinisch
60 Französisch	20 Russisch
5 Griechisch (Alt-)	1 Schwedisch
14 Hebräisch	1 Spanisch

Kleine Mitteilungen

Die Nummer des Börsenblattes vom 31. Dezember 1931 fällt aus. Annahmeschluss der für die Nummer vom 2. Januar 1932 bestimmten Anzeigen ist der 30. Dezember, 12 Uhr; die für die Nummer vom 4. Januar bestimmten Anzeigen bitten wir, bis 31. Dezember 11 Uhr an die Expedition des Börsenblattes einzusenden.

Die Schriftleitung.

Ermäßigung der Druckpreise um 10%. — Der Hauptvorstand des Deutschen Buchdrucker-Bereins veröffentlichte in der »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker« (Nr. 102) eine vom 21. Dezember d. J. datierte Bekanntmachung, durch die empfohlen wird, »mit Wirkung vom 1. Januar 1932 ab die in der 9. Ausgabe des Deutschen Buchdruck-Preistarifs niedergelegten Richtsätze anstatt wie bisher mit einem Aufschlage von 6% nunmehr mit einem Abschlage von 4,6% zugrundelegen, sodass eine Senkung der tariflichen Richtpreise um 10% eintritt«. In dieser Bekanntmachung wird einleitend auf die Senkung der Buchdruckerlöhne hingewiesen, und die Bereitwilligkeit ausgesprochen, den Bestrebungen der Notverordnung zu entsprechen. Im Schlusssatz der Bekanntmachung wird aber ausdrücklich und einschränkend betont, daß die Empfehlung, die tariflichen Richtpreise um 10% zu senken, »nicht für laufende Vereinbarungen gilt, in denen bereits Preise bestehen, die schon 4,6% oder mehr unter den Richtsätzen der 9. Ausgabe des Deutschen Buchdruck-Preistarifs liegen«.

Wie uns dazu geschrieben wird, kann der in diesem Satz zum Ausdruck kommende Einschränkung keine Allgemeingültigkeit beigemessen werden, denn zu den vollen Sätzen des Buchdruck-Preistarifs, die seit Jahren als überspannt gelten, dürfte in letzter Zeit wohl kaum ein Druckauftrag übernommen worden sein.

Der Kupferstich im 18. Jahrhundert. — Im Ausstellungsraum der Deutschen Bücherei zu Leipzig findet gegenwärtig eine kleine Ausstellung statt, die dem Kupferstich im 18. Jahrhundert gewidmet ist. Vorgeführt werden Kupferstichbücher der Zeit aus Beständen des Deutschen Buchmuseums, ein- und mehrfarbige Kupferstiche und Schabkunstblätter in Nachbildungen der Reichsdruckerei sowie neuere Literatur zur Kupferstichkunde aus Beständen der Deutschen Bücherei.

»Bastei« Verein jüngerer Buchhändler zu Dresden. — Am 3. Januar 1932 findet die alljährliche Weihnachtsfeier im »Hotel Bristol« statt. Beginn 6 Uhr. Alle Angehörigen des Dresdner Buch- und Musikalienhandels sind hierzu herzlich eingeladen. Eintritt und sonstiger Kostenbeitrag wird nicht erhoben! Kein Weinzwang! Gute Musik und künstlerische Darbietungen werden für fröhliche Feststimmung sorgen. Der Weihnachtsmann erscheint in Form einer Verlosung. Zur Erhöhung der Festfreude bitten wir die Teilnehmer, nach Möglichkeit ein Geschenk mitzubringen oder bei Herrn Kruppa (Vehmannsche Verlagsbuchhandlung) mit dem Vermert »Weihnachtsfeier Bastei« abzugeben. W. P.

Berein jüngerer Buchhändler, Halle (Saale). — Am 17. Nov. gelangte unser literarischer Abend im Stadtschlösschenhaus zur Durchführung. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern und geladenen Gästen war dazu erschienen. Die Veranstaltung wurde eröffnet mit der Vorlesung der »Friedensnovelle« von August Strindberg durch Kollegen Johannes Sell. Den zweiten Teil begann Kollege Henry Lindner mit seinem Referat über »Mayerling« von Claude Anet. Den Schlußteil übernahm Kollege Otto Jentsch, der die Werke von Tscholky, Verne Vachen, Das Wankelbuch und Kästner Fabian ausführlich besprach. Die Diskussion ergab, daß sämtliche Bücher bei den Anwesenden sehr günstige Aufnahme gefunden hatten. — Der nächste literarische Abend soll Anfang nächsten Jahres stattfinden. — Am 2. Januar 1932, 19.30 Uhr veranstalten wir im Roten Saal des Stadtschlösschenhauses unsere diesjährige Weihnachtsfeier. Angestellte des Buchhandels und deren Angehörige werden hiermit herzlich eingeladen. — Die Jahreshauptversammlung wurde auf den 8. Januar festgelegt und findet im »Münchner Löwenbräu« statt.

Reichsfachgruppe der Verlagsvertreter im Verband reisender Kaufleute Deutschlands. — Am 12. Dezember 1931 wurde in Berlin die sechste Hauptversammlung abgehalten, für die erstmalig die gastlichen Räume des V.r.M.D.-Hauses zur Verfügung standen. Der Jahresbericht des ersten Vorsitzenden Koll. Neuter (Dresden) und der Kassenbericht des Koll. Görtig (Leipzig) fanden einstimmig Annahme, und die Wiederwahl des sachungsgemäß ausscheidenden zweiten Vorsitzenden Koll. Kabe (Berlin) vollzog sich ebenfalls ein-

stimmig. Es wurde beschlossen, die Bezeichnung in Reichsfachgruppe der Verlagsvertreter zu ändern und die entsprechenden Paragraphen der eigenen Satzung an die Normalfassung des Verbandes anzupassen. Sitz der Reichsfachgruppe ist danach stets der Wohnort des ersten Vorsitzenden.

Nach Erledigung der rein sachungsmäßigen Angelegenheiten begann die übliche Aussprache über interessante Fälle aus dem Berufsleben. Der Austausch an Erfahrungen war auch diesmal sehr reger und allein die damit gegebene Fülle von Anregungen sollte jedem Kollegen Anlaß sein, wenigstens einer der beiden Versammlungen beizuwohnen, um daraus Nutzen für die weitere Reisetätigkeit zu ziehen. Die nächste Versammlung findet am Kantate-Sonntag nachmittag in Leipzig statt. Em.

Neuer ausländischer Verlag in Moskau. — Die Moskauer Rundschau meldet: Da die deutsche Sektion des »Zentral-Völkerverlags« der Versorgung der ausländischen Arbeiter und Spezialisten mit Lese- und Lernstoff nicht nachkommen kann, hat man Ende 1930 die Organisierung eines besonderen Verlages begonnen, der jetzt in der »Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter in der UdSSR« feste Gestalt angenommen hat. Erschienen ist bisher eine Reihe von Broschüren, — einige Hefte einer »Leninbücherei«, Stalins Reden, Aufsätze von Gorki, als einziges Buch die Genossenschaft der Habenichtse von Panferow. Weitere Übersetzungen sollen folgen, auch wird an einer deutschen Lenin-Volksausgabe gearbeitet. Außer der deutschen Abteilung, der größten, hat die Verlagsgenossenschaft eine englische, französische, holländische, tschechische, skandinavische usw. im Betrieb oder Aufbau.

Die Gesellschaft der Bücherfreunde zu Chemnitz hat ihre diesjährige Ehrengabe in Höhe von RM 1000.— dem Münchener Dichter Hans Brandenburg überreicht. — Bisher erhielten während des 10jährigen Bestehens der Gesellschaft folgende Dichterinnen und Dichter diese Gabe: Arno Holz, Otto zur Linde, Alfred Brüst, Karl Söhle, Ludwig Strauß, Wilhelm Schmidtbonn, Rudolf Pannwitz, Hanns Meinte, Agnes Miegel, Felix Braun, Theodor Däubler und Karl Röttger. — Der Not der Zeit Rechnung tragend hat die Gesellschaft im Laufe dieses ihres Jubiläumjahres außerdem fünf Dichtern eine Beihilfe von insgesamt RM 1200.— zuteil werden lassen.

Die Gesellschaft der Bücherfreunde zu Chemnitz, die zweitgrößte bibliophile Vereinigung Deutschlands und Österreichs, stellt sich bekanntlich als einzige bibliophile Gesellschaft ausschließlich in den Dienst lebender Autoren. Sie sieht ihre Aufgabe aber nicht nur in der Förderung zeitgenössischer Dichter durch Drucklegung ihrer Werke, Vorlesungen und Herausgabe von Autobiographien, sondern sie verbindet Bibliophilie mit sozialer Fürsorge für die Dichter in einer für eine private Vereinigung vorbildlichen Weise.

Verbotene Druckschrift. — Das Amtsgericht Bamberg hat in der Sitzung vom 29. Oktober 1931 für Recht erkannt: Das Buch des Prof. Feldweg »Schönheit, Geist und Sitte, Paradoxa im Geschlechtsleben« mit Abbildungen, 8. bzw. 7. und 6. Aufl., Verlag Frisch & Co., Wien-Leipzig, sowie 18 Prospekte mit Buchanpreisungen sind einzuziehen und unbrauchbar zu machen. B 1040/31. Bamberg, 18. Dezember 1931. St. A. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1127 vom 22. Dezember 1931.)

Verkehrsnachrichten.

Devisen-Clearingverkehr. — Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Außenhandels hat für die Mitglieder der ihm angeschlossenen Verbände einen Clearingverkehr eingerichtet, über dessen grundsätzliche Zulassung das Reichswirtschaftsministerium befragt worden ist. Dieses hat durch einen Erlaß vom 14. Dezember den Zahlungsausgleich bewilligt und über die Rechtslage folgende Bestimmungen getroffen:

»Der deutsche Exporteur ist, wenn es sich um Forderungen in ausländischer Währung handelt, verpflichtet, diese der Reichsbank anzubieten. Er muß, um über diese Forderungen zu verfügen, den Nachweis führen, daß er sie der Reichsbank zum Ankauf oder zur Einziehung gegen Bevorschussung angeboten hat, daß die Reichsbank sie ihm aber gelassen hat. Er erhält hierüber von seiner Reichsbankanstalt eine Bescheinigung, die ihm die weitere Verfügung freistellt. Der deutsche Exporteur bedarf sodann der Genehmigung der Stelle für Devisenbewirtschaftung, wenn er über die Forderung gegen seinen Abnehmer verfügen will, sei es, indem er sie gegen Zahlung in Reichsmark an einen deutschen Importeur oder an eine Verrechnungsstelle abtritt oder seinen ausländischen Schuldner anweist, an den ausländischen Gläubiger eines solchen Importeurs zu zahlen. Auch der deutsche Importeur bedarf der

Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstelle, um über die Balutaforderung seines Lieferanten gegen ihn in der Weise zu verfügen, daß er in Reichsmark an einen deutschen Exporteur oder eine Verrechnungsstelle zahlt.

Das Reichswirtschaftsministerium hat angewiesen, diese Genehmigungen grundsätzlich zu erteilen. Dem Importeur werden derartige Zahlungen auf den Höchstbetrag angerechnet.

Keiner Anbietetung oder Genehmigung bedarf es, wenn die Forderung des Exporteurs und die Verpflichtung des Importeurs auf Reichsmark lauten: auch in diesen Fällen sollen vom 1. Januar 1932 ab die Zahlungen des Importeurs auf seinen Höchstbetrag angerechnet werden.

In einem früheren Rundschreiben konnte der Reichsverband über beträchtliche Erfolge seines Clearing noch nicht berichten. Die Geschäftsstelle des Börsenvereins stellt die Anmeldeformulare für diesen Clearingverkehr zur Verfügung. Inzwischen ist auch vom Börsenverein nicht unterlassen worden, erneut bei den österreichischen Stellen — unter Hinweis auf die unhaltbare Situation — um Erleichterung im Devisenverkehr für den Buchhandel zu ersuchen.

Nachnahmen auf Paketen nach und aus den Vereinigten Staaten von Amerika. — Vom 1. Januar 1932 an sind im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika (einschl. Alaska) nebst Hawaii, Porto Rico, den Virginischen Inseln, Guam, Samoa Nachnahmen auf Einschreibepaketen zugelassen. Die Nachnahmebeträge haben in beiden Richtungen auf amerikanische Dollars zu lauten. Hinsichtlich des Höchstbetrags, der vertragsmäßig auf 100 Dollars für beide Richtungen vereinbart worden ist, gelten jedoch aus Anlaß der Devisenbewirtschaftung bis auf weiteres die allgemeinen Beschränkungen mit der Maßgabe, daß die einzelne Nachnahme einstmals auf keinen Fall 45 amerikanische Dollars übersteigen darf. Für eingeschriebene Nachnahmepakete aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten von Amerika und den genannten nordamerikanischen Besitzungen ist neben der Beförderungs- und Einschreibgebühr für ein gleichartiges Paket ohne Nachnahme lediglich eine feste Gebühr von 40 Rpfr. vom Absender im voraus zu entrichten. Eine Steuerungsgebühr wird nicht erhoben.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Herr Carl Berkhan in Firma Adolf Bonz & Comp. in Stuttgart kann am 24. Dezember das Jubiläum 25jähriger Teilhaberschaft feiern. — Geboren in Altona am 23. August 1877, studierte er in Stuttgart und Berlin, verlobte sich 1903 mit der Tochter von Alfred Bonz und trat im Herbst desselben Jahres in das schwiegerelterliche Geschäft ein. 1904 wurde er Prokurist und am 24. Dezember 1906 Teilhaber. — Bis 1914 führte er gemeinsam mit dem Schwiegervater die Firma, war während des ganzen Krieges im Felde und übernahm dann wieder einen Teil der Geschäftsleitung. Eine Reihe guter Namen der Literatur verdankt ihm die Einführung in die buchhändlerische Öffentlichkeit. Mit besonderer Liebe und schönem Erfolge hat er die zweite Abteilung des Geschäfts, den Schulbuchverlag, erweitert und ausgebaut. Der Absatz ist in wenigen Jahren auf das Doppelte gestiegen. Er glaubt, seiner verlegerischen Arbeit keinen besseren Inhalt geben zu können, als sie in den Dienst der Kunst und den des Vaterlandes zu stellen. Buchhändlerische Ehrenämter hat er bekleidet im Vorstand des Württembergischen Buchhändler-Vereins, der Stuttgarter Verleger-Vereinigung und der Vereinigung der Schulbuch-Verleger.

80. Geburtstag. — Am 24. Dezember kann Herr Dr. Bernhard Lehmann, Inhaber und Gründer der Buchhandlung gleichen Namens in Danzig in bester Gesundheit den 80. Geburtstag feiern. Herr Dr. Lehmann, dessen Firma am 1. Oktober dieses Jahres 45 Jahre bestand, ist besonders bekannt durch den 1903 von ihm gegründeten »Verein der deutschen Sortimenter« und dessen Zeitschrift »Der deutsche Sortimenter«, die er bis 1918 selbst leitete. Eigentlich Gymnasiallehrer, war der Jubilar nach seiner Selbständigmachung als Buchhändler auch Mitarbeiter der »Neuen philologischen Rundschau« und Verfasser einer Anzahl philologischer Werke. Wegen seines vorgerückten Alters rief er 1928 und 1929 seine Söhne Ortwin und Franz aus ihren Gehilfenstellungen im Deutschen Reich in seine Buchhandlung, heute die älteste Danzigs, zurück, damit nun sie den Kampf für deutsche Kultur und für das deutsche Buch im abgetrennten Danzig fortführen.

In die Industrie- und Handelskammer zu Berlin ist erneut Herr Dr. Eduard Urban in Firma Urban & Schwarzenberg gewählt worden.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Gestorben:

am 19. Dezember nach schwerer Krankheit Herr Eduard Küßler, Verlagsvertreter des Bibliographischen Instituts Aktiengesellschaft in Leipzig.

Der Verstorbene leistete obigem Hause fast 25 Jahre lang wertvollste Dienste.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Börsenblatt-Sondernummer

für Verleger-Anzeigen betr. neue Preise.

Die nachstehende aus Verlegerkreisen stammende Zuschrift an uns geben wir als Anregung weiter. Da die letzte Nummer in diesem Jahr am 30. Dezember erscheint, wäre Einsendung der Manuskripte bis 29. Dezember nötig.

Wir würden es für zweckmäßig halten, daß alle Anzeigen der Verleger, betreffend ihre am 1. Januar 1932 in Kraft tretenden neuen Preise, gesammelt in einer Sondernummer des Börsenblattes erscheinen würden. Dadurch hätte der Verleger die Gewähr, daß seine Anzeige beachtet wird und der Sortimenter könnte diese Nummer des Börsenblattes als neuen Katalog benutzen und würde sich das mühselige Suchen in den verschiedenen Nummern ersparen.

Eine Anregung.

In allen Zweigen des öffentlichen Lebens macht sich von Jahr zu Jahr immer mehr der Kampf um die Reinheit unserer Muttersprache, um die Ausschaltung entbehrlicher Fremdwörter, um einen reinen, klaren Stil und Ausdruck bemerkbar. Auch im Buchhandel, der wie kaum ein anderer Stand berufen ist, diese Ziele zu unterstützen, findet sich erfreulicherweise das Bestreben zur Mitarbeit an diesem Werke: »à cond.« wird immer häufiger zu »bedingt«, »Remission« zur »Rücksendung« usw. Da berührt es eigenartig, daß andererseits sich Begriffsbildungen eingenistet haben, die sprachliche Entartungen darstellen und jegliches Feingefühl vermissen lassen. Wenn sich eine Vereinigung von Schulbuchverlegern auftritt, wird man nichts dagegen einzuwenden haben, wohl aber sind Vereinigungen medizinischer Verleger oder schönwissenschaftlicher Verleger sprachliche Mißgeburten. Neuerdings tritt sogar eine Vereinigung okkulten Verleger auf den Plan. Ich habe mir im persönlichen Umgang mit Berufsgenossen dieser Verlagsrichtungen diese daraufhin angesehen, habe aber beim besten Willen nichts medizinisches oder schönwissenschaftliches an ihrem Äußeren entdecken können, und gar ein okkulten Verleger dürfte sinngemäß dem menschlichen Auge kaum sichtbar sein und im Jenseits schweben. Wann werden diese Verbände zu einer besseren Einsicht kommen und zu Vereinigungen von Verlegern medizinischen, schönwissenschaftlichen oder okkulten Schrifttums werden?

Dresden.

E. Pahl.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung: Geschäftsstelle des B.-B. betr. Mitgliedsbeitrag. S. 1101.

Artikel:

Vertrachtungen und Erläuterungen zur vierten Notverordnung. Von Dr. K. Runge. S. 1101.

Was leistet der Jungbuchhandel? Von Dr. W. Ruoff. S. 1103. Der deutsche Büchermarkt im September/Oktober 1931. Von L. Schönrod. S. 1106.

Besprechungen: Born, Reichsrechtsgesetz. S. 1104 / Heide, Die älteste gedruckte Zeitung. S. 1104.

Neue Zeitschriften und periodische Erscheinungen. S. 1105.

Kleine Mitteilungen S. 1107—1108: Die Nummer des Vbl. vom 31. Dezbr. / Ermäßigung der Druckpreise um 10% / Der Kupferstich im 18. Jahrhundert / Bastei, Dresden / Verein jüngerer Buchhändler, Halle / Verband reisender Kaufleute Deutschlands / Neuer ausländischer Verlag in Moskau / Gesellschaft der Bücherfreunde zu Chemnitz / Verbotene Druckschrift.

Verkehrsnachrichten S. 1108: Devisen-Clearingverkehr / Nachnahmen auf Paketen nach den Vereinigten Staaten.

Personalnachrichten S. 1108: Jubiläum C. Berkhan, Stuttgart / 80. Geburtstag Dr. B. Lehmann, Danzig / Wahl in die Industrie- und Handelskammer / E. Küßler, Leipzig f.

Sprechsaal S. 1108: Börsenblatt-Sondernummer für Verleger-Anzeigen / Eine Anregung.

ES EMPFEHLEN SICH

Zum Drucken:

Das schöne Buch druckt
Spamer
SPAMERSCHE BUCHDRUCKEREI LEIPZIG

Für Gebrauchsartikel:

Abonnenten-Versicherungen

Auch Umwandlung nach den jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Lassen Sie sich völlig unverbindlich für Sie von uns beraten.



röder **DRUCKT
BÜCHER**

Lesen Sie bitte vor der Umstellung Ihrer Buchhaltung das Lehrbuch:

TH. SCHLAYER „Mein Buchhaltungssystem“

Leinenband, 95 Seiten, reich illustriert, RM 3.—
Unverbindliche Vorführung und Beratung durch
Original - SCHLAYAND - Buchhaltung
Telefon: 11203 **Leipzig C 1** Salomonstr. 26/28

**Drei- und
Vierfarbendruck**
vorteilhaft durch die Spezialdruckerei
FÖRSTER & BORRIES
ZWICKAU SA.

Zur Papierlieferung:

Durchschlagenden Erfolg
bringen Bücher auf
Wölblings
Deutsch-Federleicht

Verlangen Sie Angebot u. Proband
Papierhaus F.A. Wölbling, GmbH.
Leipzig C 1, Egelstr. 10 / Fernspr. 20641 u. 24595

Revisions- und Treuhandgesellschaft Wolfgang Bürger

Von der Industrie- und Handelskammer Leipzig vereidigter Bücherrevisor u. für das Amts- u. Landgericht Leipzig, beeidigter Sachverständiger für kaufmännische Buch- u. Geschäftsführung, namentl. für den Buchhandel u. das graphische Gewerbe

und

Dr. jur. Dr. rer. pol. Gottfried Bürger

Diplom-Bücherrevisor, Diplom-Steuersachverständiger, zugelassen beim Landesfinanzamt Leipzig - Beratender Volkswirt RDV. für Betriebsorganisation u. wirtschaftl. Betriebsführung

Kommanditgesellschaft

Leipzig C 1 • Kohlgartenstraße 45 • Fernruf 60280

Preis für das Feld Mark 11.50 / Wegen laufender Abschlüsse verlange man Angebot!

MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE



Berlin.

Junk-Stunde N.-G., Berlin-Charlottenburg 9, Masurenallee
(Haus des Rundfunks)

Freitag, den 8. Januar

«Länder und Völker im Roman» (I.) (Max Barthel)
P. Freuchen «Zwalun» (Safari-Verlag und Büchergilde
Gutenberg, Berlin). — Nijowoj «Das Eismeer» (Union
Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart). — Dvinger «Die
12 Räuber» (E. Diederichs, Jena). — Gailit «Nippnacht und
die Jahreszeiten» (Propyläen-Verlag, Berlin). — Kurz «Herren
vom Fjord» (G. Westermann, Braunschweig).

Dienstag, den 12. Januar

«Länder und Völker im Roman» (II.) (Hans Jacob)
Mendelssohn «Paris über mir» (Ph. Reclam jun., Leipzig). —
Bangs «Das geduldige Albion» (Der Bücherkreis, Berlin). —
Thiry «Das schöne Jahr des Karolus» (Transmare-Verlag,
Berlin). — Förster «Indien» (B. Reiff, Berlin). — Berge und
Lanier «Der Perlehtaucher» (Rütten & Loening, Frankfurt/M.).

Hamburg.

Nordische Rundfunk N.-G., Hamburg 36, Rothenbaumchaussee 137

Montag, den 28. Dezember, 17 Uhr

«Aus Literatur und Leben»

Robert Walter, Theobald Bieder und Werner Müller berichten
über: A. Schweitzer «Aus meinem Leben und Denken» (F. Meiner,
Leipzig). — E. Undset «Begegnungen und Trennungen» (Ver-
lag J. Kösel & F. Pustet, München). — H. v. Hofmanns-
thal «Berührung der Sphären» (S. Fischer, Berlin). — «Die
große Szene» Herausgeg. von F. Baumann und K. W. Körner
(K. Wunderlich, Tübingen). — L. Strachey «Geist und Aben-
teuer» (S. Fischer, Berlin). — R. Schaumann «Die Tenne»
(Verlag J. Kösel & F. Pustet, München). — E. Sandt «Ba-
gabunden» (H. Wollermann, Braunschweig). — E. Rosendahl
«Niederjachsens Frauen» (Helwing'sche Verlagshaus, Dan-
nover). — Ortega y Gasset «Die Aufgabe unserer Zeit» (Deutsche
Verlags-Anstalt, Stuttgart).

Leipzig.

Mitteldeutsche Rundfunk N.-G., Leipzig C 1, Markt 8

Montag, den 4. Januar

«Dämmerung in England» (Dr. Alice Rühle-Gerstel)

B. Sackville-West «Schloß Chevron» (S. Fischer, Berlin). —
Rose Macaulay «Gefährliche Jahre» (E. Reiff, Berlin). —
Maurice Baring «Daphne Aedeane» (E. Rowohlt, Berlin).

Freitag, den 8. Januar

«Musiker» (Dr. Ernst Laßle)

Heinrich Schütz «Gesammelte Briefe und Schriften» (G. Vofse,
Regensburg). — «Franz Schubert und sein Kreis» (Drell
Fühl, Zürich). — Eugenie Schumann «Ein Lebensbild meines
Vaters Robert Schumann» (Koehler & Amelang, Leipzig). —
«Licht-Biographie» (F. G. Cotta Nachf., Stuttgart). — Walter
Langer «Weib und Welt» (Verlag Deutsche Buchwerkstätten,
Leipzig). — Sophie Charlotte von Sell «Johannes Brahms»
(F. F. Steinkopf, Stuttgart). — Erna Brand «Aglaja Orgeni»
(E. F. Beck, München). — Herbert Fleischer «Strawinsky»
(Russischer Musikverlag, Berlin).

Montag, den 11. Januar

«Das eigene Leben» (Dr. E. Kurt Fischer)

A. Schweitzer «Aus meinem Leben und Denken» (F. Meiner,
Leipzig). — L. Brentano «Mein Leben» (E. Diederichs,
Jena). — Emil Nolde «Das eigne Leben» (F. Bard, Berlin). —

Ludwig Thoma «Erinnerungen» (A. Langen, München). — A.
Hitler «Mein Kampf» (F. Eher Nachf., München). — Szmarna
Levin «Kindheit im Exil» (E. Rowohlt, Berlin). — Ben B.
Lindsey und Rube Borrough «Das gefährliche Leben» (Deutsche
Verlags-Anstalt, Stuttgart).

Freitag, den 15. Januar

«Spigen der Welt» (Dr. Arno Schirofauer)

R. Samoilowitch «Der Weg nach dem Pol» (Welhagen & Kla-
sing, Viefelfeld). — H. S. Houben «Der Ruf des Nordens»
(Koehler & Amelang, Leipzig). — Dr. Arthur Berger «Der
Kampf um den Nordpol» (Welhagen & Klasing, Viefel-
feld). — «Völker um den Nordpol»; W. Baumgart «Andrée» (F.
Veltz, Langensalza). — «Die Artissfahrt des Graf Zeppelin»
(Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart). —
«Handbuch der geographischen Wissenschaft: Antarktis» (Akade-
mische Verlagsges. Athenaeion, Potsdam). — R. E. Byrd
«Flieger über dem sechsten Erdteil» (F. A. Brockhaus, Leipzig). —
P. Bauer «Im Kampf um den Himalaya» (Knorr & Hirth,
München). — Bettie Dyrhensfurth «Wemfab im Himalaya»
(Verlag Deutsche Buchwerkstätten, Leipzig).

Montag, den 18. Januar

«Lebendige Vergangenheit» (Walter Steinbach)

Paul Gurl «Judas» (Union Deutsche Verlagsgesellschaft,
Stuttgart). — Oskar Wöhrl «Jan Hus» (Der Bücherkreis,
Berlin). — Gustav Frenssen «Der brennende Baum» (G. Grote-
sche Verlagshaus, Berlin). — Johannes B. Jensen «Des
Königs Fall» (Deutsche Buchgemeinschaft, Berlin). —
Werner Beumelburg «Der Auklut und die zwölf Apostel» (G.
Stalling, Oldenburg). — Robert Hohlbaum «König Volk»;
Raoul Auernheimer «Evarist und Leander» (L. Staackmann,
Leipzig). — René Schiddele «Der Wolf in der Hürde» (S.
Fischer, Berlin).

Freitag, den 22. Januar

«Gestalten — Gestaltungen» (Dr. Willi Koch)

Johannes Numbauer «Die deutsche Dichtung der neuesten Zeit»
(Herder & Co., Freiburg). — Dr. F. Melzer «Im Ringen um
den Geist» (Furche-Verlag, Berlin). — Max Kretschmer
«Schicksale deutscher Dichter» (Julius Veltz, Langensalza). —
Rainer Maria Rilke «Stimmen der Freunde» (Urban-Verlag,
Freiburg). — Rainer Maria Rilke «Gespräche» (B. Jesh, Dres-
den). — Dr. G. Greulich «Georg Heym» (Emil Ebering, Ber-
lin). — B. A. Schmitz «Friedrich Gundolf» (Weiß'sche Univer-
sitätsbuchh., Heidelberg). — F. A. Wendorf «Mombert»
(B. Jesh, Dresden).

Montag, den 25. Januar

«Straßen» (Dr. Arno Schirofauer)

Willi Bredel «Rosenhof-Straße» (Internationaler Arbeiter-
Verlag, Berlin). — J. Ehrhardt «Straßen ohne Ende» (Agis-
Verlag, Berlin). — Claire Goll «Ein Mensch ertrinkt»; H. S.
Rilke «Liebe der Armen» (E. P. Tal & Co., Wien). — J. B.
Priestley «Engelgasse» (S. Fischer, Berlin). — Max Barthel
«Das Gesicht der Medusa» (Heise & Becker, Leipzig). — Leon-
hard Frank «Von drei Millionen drei» (S. Fischer, Berlin). —
Graf A. Stenbock-Fermor «Deutschland von unten» (F. Engelhorn
Nachf., Stuttgart).

nicht
verzagen
BÜCHER
helfen

Mater Nr. 7

Diese Mater kann jederzeit kostenlos von uns bezogen
werden. Angabe der Nummer genügt.